



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

Am Osterdinstag.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

sein. Das wird niemand sagen noch glauben / denn aus der Offenbarung. Also wolt ich Moyses / den Psalter / Esaiam / vnd auch den selben Geist nemen / vnd ja so gut new Testament machen / als die Aposteln geschrieben. Aber weil wir den Geist so reich vnd gewaltig nicht haben / müssen wir von ihnen lernen / vnd aus ihren Brünlin trincken.

Als sey gnug von einem Stück oder einem Spruch der predigt / so Christus den Jüger aus der Schrifft gehan / vnd damit wol vnd reichlich verdienet / ja bezalt vnd dargelegt seinen Pfennig / den er in der Herberg mit ihnen verzeret. Was aber mehr für Sprüche aus Moyses vnd den Propheten von Christo geschrieben / vnd von ihm gehandelt sind / das würde viel zu lang auff ein mal zu erzelen / vnd allein ein Buch machen / so gros als die Biblia.

ES sind aber on zweinel die jentzen gewesen / so hernach auch die Aposteln gefurt / wie sie alhie von ihm selbst gehört / vnd darnach am Pfingstag beffer haben verstehen gelernt. Deren ein gut teil in ihren Predigten / in der Aposteln Geschichte / vnd in allen Episteln von ihnen angezogen / Vnd einem jeglichen Christen befohlen sein sollen / in seinen studien vnd lesen der Schrifft / den selbigen nach zu denken / Dazu denn der heilige Geist auch krefftig ist / vnd verstand gebe (wie wir gehört haben) als der rechte Ausleger / so man sie mit ernst vñ einseitigem hertzen handelt / Vnd die frucht dabey schafft / das man Christum darin finden vnd recht erkennen lernet / danon das hertz erwecket vnd erzünd / gestrost vnd frölich wird.

Andere sprüche der Predigt Christi / heu nach von den Aposteln ausgeslegt.

## 1m Oster Din-

stage / Epistel / Act. xiiij.



**I**x merner / lieben Brüder / jr Kinder des geschlechts Abraham / vñ die vnter euch Gott fürchten / Euch ist das wort dieses heils gesand. Denn die zu Jerusalem wonen / vnd ire Obersten / die weil sie diesen nicht kenneten / noch die stimme der Propheten (welche auff alle Sabbather gelesen werden) haben sie die selbigen mit irem vrtailen erfüllet. Vnd wiewol sie keine vrsach des Todes an ihm funden / haben sie doch Pilatum / in zu tödten. Vnd als sie alles volendet hatten / was von ihm geschrieben ist /

namé sie in von dem Holz / vñ legte in in ein Grab. Aber Gott hat in aufferwecket von den Todten. Vnd er ist erschienen viel tage / denen die mit ihm hinauff von Galilea gen Jerusalem gegangen waren / welche sind seine Zeugen an das Volk.

Vnd wir auch verkündigen euch die Verheissunge / die zu vnsern Vatern geschehen ist / Das die selbige Gott / vns / iren Kindern erfüllet hat / in dem das er Ihesum aufferwecket hat. Wie dem in ersten Psalm geschrieben stehet / Du bist mein Son / heute hab ich dich gezeuget. Das er in aber hat von den Todten aufferwecket / das er fort nicht mehr sol verweisen / sprichet er also / Ich wil euch die Gnade Dauid verheissen / treulich halten.

## Auslegung der Epistel

ten. Darumb spricht er auch an andern ort/ **D**u wirst es nicht zu geben/ das dein Heiliger die verwesung sehe/ Denn David/ da er zu seiner zeit gedienet hatte dem willen Gottes/ ist er entschlaffen/ vnd zu seinen Vetern gethan/ vnd hat die verwesung gesehen. Den aber Gott aufserwecket hat/ der hat die verwesung nicht gesehen.

**E**s sey es nu euch kund/ lieben Brüder/ das euch verkündigt wird vergebung der sünde/ durch diesen/ vnd von dem allem/ durch welches jr nicht kundet im Gesetz Mosis gerecht werden. **W**ER aber an diesen glaubet/ der ist gerecht.

**D**iese Predigt hat S. Paulus gethan in der Schulen zu Antiochia/ im land Pisidia/ da die Jüden vnd auch etliche der Griechen/ die zu den Jüden bekeret/ versamlet gewesen/ Den wo die Jüden in den Seeden waren/ da hatten sie auch ire Schulen/ darinne sie lereten vnd predigten/ das auch viel von den Heiden zu ihnen kamen/ vnd zu Gott bekeret wurden/ durch Gottes wort aus der Schrifft/ Denn Gott hat es on zweifel wunderbarlich also geschickt/ das die Jüden allenthalben in der Welt vnter die Heiden zustrawet waren/ nach der ersten zerstorung durch die Assyrer/ das durch sie Gottes wort hat müssen ausgebreitet werden/ vnd also die Volck auch den Heiden hat müssen zur seligkeit dienen/ vnd dem Euangelio/ so durch die Apostel solt in alle Welt gepredigt werden/ den weg bereten/ Denn wo sie hin kamen/ da funden sie solche Schulen der Jüden/ das sie darin raum zu predigen hatten/ als in ordenlichen versamlungen/ vnd also ire predigt funde weiter (weil auch viel Heiden dazu kamen) ausgebreitet werden/ Den wo sie der Jüden vnd irer Schulen nicht zuvor gewonet gewest/ hetten sie die Aposteln/ als frembde vns

Der Jüden  
schulen bey  
den Heiden.

vnbekandere lente nicht gehöret/ noch zu gelassen öffentlich zu predigen.

**A**lso kompt nu S. Paulus alhie in die Schulen am Sabbat/ da sie pflegten zusammen zu komen/ vnd die Schrifft zu lesen/ Vnd weil er sampt Barnaba ein gast war/ aus dem Jüdischen land/ baten sie in/ ob er wolte eine vermanung oder Predige zum Volck thun/ Da tritt Paulus auff/ vnd sehet an ein schöne lange predigt/ von Christo/ wie er in der Schrifft den Vetern vnd dem König David verheissen/ vnd aus desselbigen samten geboren/ vnd durch Johannem den Teuffer öffentlich bezeuget ist etc. Vnd (gleich wie S. Petrus in der nehesten Epistel erzehlet/ wie derselbige von den Jüden gecreuzigt vnd von den todten aufserstanden/ vnd sich lebendig ein gute zeit lang erzeigt/ Vnd nu die newe Predigt seinen Aposteln befohlen der Welt zu verkündigen/ das die verheissung so ihnen von Gott gegeben erfüllet/ vnd durch diese aufserstehung/ das so er ihnen zugesaget geben vnd darreichen wolle/ Vnd zeigt mit namen/ was dasselbig sey/ das sie von der selben aufserstehung haben sollen (gleich wie S. Petrus) die vergebung der Sünden/ welche sie in vnd vom Gesetz Mosis/ vnd alle iren regiment nicht haben mögen erlangen/ Abec allein durch den Glauben an diesen Christum so ihnen verkündigt/ alles erlangen vnd haben.

**E**s sind aber nicht allein Jüden/ sondern auch der Heiden viel bey dieser predigt gewesen/ wie der text hernach sagt/ als S. Paulus ausgepredigt hatte/ Das in die Heiden gebeten haben/ das er auch zwischen Sabbats ihnen solte predigen/ vnd da er den folgenden Sabbath/ abermal in der Schule hat wollen predigen/ sey fast die ganze Stadt dahin zugelauffen/ Vnd in dieser predigt/ spricht er/ Lieben Brüder/ die jr des geschlechts abraham seid (Das ist/ geborne Jüden) vnd auch alle die vnter euch Gott fürchten/ Das sind auch Heiden. Vnd wie wol es ein verdriesliche vnd sehr böse predigt ist gewesen in der Jüden ohren/ so sehet er sie doch sein freundlich vnd seüberlich an/ damit er sie wil einnemen/ das sie still vnd

Summa  
der predigt  
S. Pauli.

libet  
predigt  
v  
C  
E  
n  
d  
m  
li  
n  
j  
n  
a  
a  
e  
n  
d  
f  
n  
f  
e  
E  
S  
Pauli  
hört v  
stlich den  
Wort.

vnd vleissig zu hören / Lobet sie aus der massen seer / wie sie sind das Volck / das Gott erwelet für allen Heyden / vnd der heiligen Peter Kinder / als denen fürnemlich gebüre / was Gott den selbē verheissen hat / Aber widerumb verderbt er es auch damit / das er inē nichts anders denn von dem gecrenzigten vnd wider auffgestanden Messia verkündigt / Vnd zu letzt beschleusst / das jr Gesetz vnd Regiment vnter Mose / sie für Gott nichts helffen noch gelten sol / mehr denn die Heyden zc.

Wid stimmen seine rede ganz gleich vñ vber ein mit S. Peters predigt / Denn wie der selbige gesagt hat / das inen Gott habe die Predigt gesand / vnd verkündigen lassen den Frieden. also spricht auch alhie S. Paulus / Euch ist die predigt dieses Heils gesand zc. Welche wort / wie wol sie seer eröstlich vnd frölich sind / so haben sie doch den Jüden nicht können gefallen / Denn das hat inen hoch verschmahet / das sie es auch nicht leidlich zu hören geachtet / das sie auff jr lange hoffnung auff inen Messiam / der da solt sein (wie sie wehneten) ein Herr vnd König der ganzen Welt / nicht mehr solten haben / denn eine predigt / vnd ein solche predigt / die jr Gesetz vnd gantzes Regiment also gar nichts achter / welches sie meineten / es solt durch denselben Messiam erst recht erhöhet / vnd in aller Welt angenommen werden. Das war doch nichts anders bey inen / denn als hetten sie ganz vergeblich auff in gehoffet.

Vnd Paulus machet noch verbriesslicher damit / das er nicht schlechtlich den wie S. Petrus sagt / Das Wort oder die predigt des Frieden / sondern das selb noch mit höhern vnd herrlichern namen nennet / ein Wort des Heils / oder eine Lere die da heilsam vnd seliglich ist / Wie mans auch nicht höher nennen kan / Denn ein Wort oder predigt des Heils / ist eine predigt der Gnaden Gottes / vergebung der Sünde / des ewigen Frieden vnd Lebens / Vnd solches sol nicht allein den Jüden / sondern eben so wol auch den Heyden / die doch kein erkentnis Gottes / Gesetz noch Gottes dienst hatten / gegeben werden / vnd sie also den Jüden ganz gleich gemacht /

das die Jüden keinen vorzug noch vordienst bey Gott / auch in der Welt keinen vorteil noch herrschafft vber die Heyden solten haben.

Jüden vnd Heyden vber gleichet.

Als heisse die predigt stumpff vnd vnleidlich angefangen / das er so bald / beide Jüden vnd Heyden / zu gleich in einen klumpen fasset / Ja sagt inen klar / das sie das Gesetz Mose von ansfang her / nichts für Gott geholfen / oder noch helffen werde / Sondern allein durch diese predigt solle vnd möge inen (vnd zu gleich auch allen Heyden) geholfen werden von Sünden / Tod / vnd des Teufels gewalt / das sie Gottes Kinder vnd Herrn vber alles werden / Vnd bringe doch nichts / daran solch gros ding (das er heisse / Heil vnd Seligkeit) zu sehen oder zu spüren sey / denn das er davon predigt. Das Wort höre ich / vnd Paulum sehe ich / der ist ein armer Mensch / Aber dieses Heil / Gnade / Leben vnd Friede / die sehe ich nicht / sondern viel mehr das widerspiel mus ich teglich sehen vnd fühlen / sünde / schrecken / vnglück / leiden vnd tod / Das es scheint / als seien keine Menschen so gar von Gott verlassen / als die Christen / so dieses Wort hören.

Evangelium ein wort oder predigt des Heils.

Wer das ist die hohe Lere / die wir müssen lernen vnd wissen (so wir wollen Gottes Kinder sein / vnd sein Reich in vns erfinden) davon weder die Jüden aus frem Gesetz / noch die Heyden aus irer vernunft weisheit / nichts wissen noch erfahren / das vnser Heil vnd Seligkeit stehet in dem Wort / so hie S. Paulus verkündigt von Christo / das es sol heißen vnd ist ein Wort des Heils vnd Friedens / vnd warhafftig Heil vnd Frieden bringet vnd gibt.

Denn Got hat es gesand (spricht er) Es ist nicht von Menschen erdacht noch auffbrachte / vnd heisse nicht des Römischen Keisers / oder der hohen Priester zu Jerusalem / Wort vnd befehl / Sondern Gottes von Himel / der dadurch redet / vnd solches wil gepredigt haben / durch arme Menschen / also vnd dazu / das es sol heißen vnd sein / eine solche Krafft (welche das Gesetz nicht ist gewest) dadurch er wil vns heil vnd die seligkeit geben / wie S. Paulus Rom. 1. spricht / Ich scheme mich des

D Evans

## Auslegung der Epistel

Evangelij nicht / denn es ist eine Krafft Gottes / die da selig machet alle / die daran glauben. Und Got selb darauff vnser seligkeit gestellet hat / da er sich selb offenbaret / vnd seine stimme von Himmeln hören leste / sprichet am Jordan von Christo / Dieses ist mein lieber Son 2c. D. LXX. solt jr hören.

**Krafft des Wortes Christi.**  
 Dieses Christi wort wil er gehöret haben / als wolt er auch damit sagen / Sie habe jr das wort des Friedens vnd Heils / Allein in dem Wort / vnd nicht anderswo / solt jr solches suchen vnd finden / Dieses Wortes halte dich / wilten Frieden / heil vnd seligkeit haben / Es gehe dir wie es wolle / in Creutz / Leiden / vnfrieden / sterben / du werdest geköpffet / verbrand / oder bleibest an der Pestilenz / Schlag / oder wie dich Gott fordert 2c. So sihe auff Mich / des das Wort ist / so dir verheisset / du solt nicht sterben / vnd ob du stirbest / sol dir dein tod nur ein süßer schlaff / ja der eingang zum Leben sein / Wie er Johan. 8. sagt / Warlich / warlich / ich sage euch / Wer mein Wort helt / der wird den Tod nicht sehen ewiglich.

Wer hie zu gehöret halten (sprichet Christus) das ist / bey dem Wort fest bleiben (auch wider alles fülen vnd sinne) das du nicht daran zweifelst / es sey gewislich also / wie du gehöret hast / Denn der solchs redet / ist nicht ein Mensch / sondern der Himmeln vnd Erden / vnd alles was darin ist / aus nichts geschafften / vnd bis daher regieret vnd erhalten. Was sind du vnd ich / vnd alle / so jtz leben / vor hundert Jaren gewesen / denn ein lauter nichts? Wo turch oder wor aus ist es denn alles worden (so da gar nichts war) Er sprach (sagt der 33. Psalm aus Mose Genes. 1.) da ward es (das zuor nicht war) vnd er gebot / da stund es da.

Darumb weil es Gottes Wort heisst / da ist es gar viel ein ander ding / ob es gleich durch eines menschen mund / ja wenn es durch eines Engels mund gesprochen würde / denn das da heisst Menschen wort / Darumb las jtz da sein / oder noch komen vnfried / schrecken der Sünde / Todes oder Hellen not / Grab vnd verwesung / vnd vber dich fallen / was da fallen kan / Vnd fasse du nur die see Wort in dein hertz / das Christus dir

gesand hat eine Predigt des Heils / das ist / erlöschung vnd sieg wider das alles / vnd dich heisset solches glauben / So wirstu sehen / er wird dir (als ein Gott vnd Schepffer) nicht liegen / Denn was ist gegen jm Tod / Teufel / vnd alle Creaturen?

Darumb ist dieser rühm der Predigt von Christo / so S. Paulus alhie heisset ein Wort des Heils / gar viel mehr vnd höher / denn so er jnen sagte / von allen Königreichen reichthumb vnd herrlichkeit der Welt / ja Himmeln vnd Erden / Denn was künde mir das alles helfen / wenn ich dieses Wort des Heils vnd ewiges Lebens nicht hette? Denn wenn es zu der Sünden vnd des Todes not oder fahr kempt / so mus ich doch sagen / Nur hinweg mit allem / was dieser Welt güter vnd freude ist / das ich allein dieser Predigt des Heils / von Christo gesand / hören vnd haben möge / Daran mustu dich halten / vnd wissen / das allein solch Wort ewig friede vnd freude gibe / vnd das es müsse geglaubet sein / ob sichs gleich alles anders leste an sehen / das du nicht dir noch deinem fülen folgest / sondern für Götliche ewige vnwandelbare warheit haltest / was er geredet vnd verkündigen leste.

Also vermanet ni S. Paulus hie sonderlich seine Jüden / das sie solche Predigt / als die jnen von Gott geschicket / vnd dazu solch grosse wolthat bringet / sollen annehmen. Dars nach feret er weiter / wil aus dem weg reumen vnd weg nemen das ergermis / so sie zum höchsten jret / vnd warnet sie / das sie nicht thuen wie die zu Jerusalem / so dis Wort des Heils auch von Christo selb gehöret / welches sie auch selbs teglich in den Propheten gelesen / vnd daraus solten wol gesehen haben / wie sie von diesem Christo gezeuget / vñ jre Predigt mit seiner vnd der Apostel Predigt / vberlein stimmen / Aber die selben nicht haben wollen verstehen / Sondern weil dieser Christus nicht also kam / wie sie in haben wolten / haben sie eben den selben verdammnet / davon sie selbs die Schrifft gelesen / das er komen würde / vnd solche Predigt des Heils bringen / Vnd dazu auch die zeit geben / tet / welche sie selbs wusten / das sie lenz gest

Predigt des Heils / vber alle Welt güter

Der Jüden ergermis an Christo.

**H**est furhanden / das sie nicht solten auff  
einen andern warten / Noch haben sie  
die Schrifft nicht verstanden / Das ma-  
chet / das sie gar in den gedanken ersto-  
cket vnd erstarrt waren / das er würde  
wie ein ander weltlicher König regie-  
ren. Wie solches auch so gar in alles  
Volk getrieben war / das auch die Apo-  
steln nicht anders von seinem Reich ges-  
dachten / auch nach seiner Aufersteh-  
ung / vnd (wie S. Johannes 12. sagt)  
die Schrifft noch nicht verstanden / bis  
da Christus gen Himmel gefaren / vnd der  
heilige Geist kam.

**D**enn so lange solch tuch für den  
augen henger / das ist / die fleischlichen  
gedanken von leiblichem Königreich  
vnd Regiment / Christi vnd seiner Kir-  
chen / so kan man die Schrifft nicht ver-  
stehen / wie auch S. Paulus von den Jü-  
den sagt / das die Decke für iren augen  
bleibet / wenn sie die Schrifft lesen. Es  
ist aber solcher vnuerstand darumb  
nicht entschuldigt / Denn es ist grobe vñ  
müwillige blindheit / das sie inen nicht  
wollen sagen / noch sich weisen lassen /  
wie die Aposteln thaten / Sondern fa-  
ren inder forr dawider zu toben / wollen  
von diesem Christo nicht hören / auch da  
inen nach dem sie in gecreuzigt / buße  
vnd vergebung der Sünden von den A-  
posteln gepredigt wird.

**N**ist es seer verdrieslich / das S. Pau-  
lus thar so künlich von den furneme-  
sten vnd Obersten der ganzen Jüden-  
schafft (das ist / Gottes Volcks / vñ wie  
wir sagen / Zehubtern der Kirchen) also  
reden / Das nicht allein der gemeine hau-  
ffe / sondern sie selbs die Schrifft / so  
inen gegeben / nicht gewußt noch ver-  
standen / Ja nicht allein so vnwissend  
vnd irrend / sondern eben die wordert  
sind / von denen sie gelesen haben / das  
sie würden Gottes Son / iren Heiland /  
morden vnd creuzigen.

**W**ie ergerlich hat das gelauter  
zu sagen von den Leuten / da Gott selbs  
seinen Gottesdienst / Tempel vnd Prie-  
sterthumb gestiftet / vnd ein eigen Regi-  
ment gefasst / Das der hohe Priester die  
mache hatte zu sagen / Das sol man hal-  
ten / oder des Todes sterben / Deuter. 17.  
Vñ da der herrliche grosse Rat der zwey  
vnd siebenzig Ältesten (so am ersten

durch Mosen Exod. 18. geordnet) die  
man nemet Sanhedrin, das ganze Volk  
richten vnd regiereten / vnd ja wußten  
was nach irem Gesetz recht vnd vnrecht  
war.

**S**olt man hie Paulum nicht mit  
glüenden Zangen zureissen / als einen  
aufrührer / ja öffentlichen lesterer / der  
nicht allein dem ganzen Regiment / son-  
dern Gott selbs an seine ehre redet / Vnd  
thar sagen / das die Zehubter des Volcks  
alle iren / nichts von der Schrifft wuß-  
sen / ja Mörder sind des Sons Gottes?  
Was ist es hie gegen / das wir den Papst  
mit seinem hauffen straffen vnd verdam-  
men / welche je solchen thum vnd zeng-  
nis von Gott nicht können auffbrin-  
gen / vnd eitel selb errichtete Lere vnd Abs-  
götterey auffgeworffen vnd verteidigt  
gen.

**D**a siehestu / das er nichts gelten  
lesse / vnd jeder man leret / das sie sich  
nicht keren sollen an das geschrey vnd  
poltern der Jüden / so sie anziehen / das  
sie seien die hohen Priester / Lerer / Re-  
genten oder Herrschafft vnd Oberkeit /  
von Gott selbs geordnet / vñ das Volk  
inen vnterworffen / Das wider sie predi-  
gen / eben so viel scheint / als wider Va-  
ter vnd Mutter / vnd der ordentlichen  
Oberkeit gehorsam / ja wider Gott selbs  
predigen / Welches wir ja nicht wurden  
leiden. Noch thut es S. Paulus one-  
schew / vnd als ein Apostel Gottes / vnd  
aus seinem befehl / Viel mehr würde er  
wider vnser Papste laruen sich setzen /  
die sich on Gottes Wort der Kirchen  
vnd Gottes Volcks Zehubter rühmen /  
vnd doch nicht die Schrifft leren noch  
verstehen / sondern iren eigen tand für  
Gottes Wort dar geben etc.

**N**was hat er dem für ursache das  
zu / das er thar so frisch solcher hoher  
Leute vrtail verdammen? Ey das ist es /  
(spricht er) Es heisset einer Ihesus Chri-  
stus / von welchem alle Propheten vnd  
die ganze Schrifft saget / den sie nicht  
kennen wollen / Der ist mehr vnd größ-  
ser / weder die hohen Priester / Obersten /  
samt dem Tempel vñ der ganze Stad  
Jerusalem. Das auch sie selbs wol wuß-  
ten / wenn dieser keme / das sie solten ab-  
treten / vnd im als irem Herrn vnd ober-  
sten Regenten gehorchen.

D iij Dars

Sanhedrin

Die Jüden  
vmb iren  
vnglauben  
an Chri-  
stum ver-  
worfen.

## Auslegung der Epistel

Warumb sind sie damit nicht entschuldigt / vnd gilt jr ausrede nichts. Gott hat vns die herrschafft vnd hohe gewalt gegeben / vnd jederman geboten / so wol als Vater vnd Mutter / vns gehorsam zu sein zc. Klein / damit wirs sein nicht los / das du Herr oder Fürst / Vater oder Mutter bist / oder Kind vñ vnterthan (das ist / der oberkeit schuldig zu gehorchen) das du dich nicht dürffst fest Teuffen lassen / vnd an Christum glauben / Denn das ist der einzige Oberherr vber alle Könige / Fürsten / Oberkeit zc.

*Christo ist man gehorsam schuldig vber alle Oberkeit.*

Warumb sol man ja Vater vnd Mutter / vnd welcher herrschafft gehorsam sein / aber doch so fern / das man diesem HErrn nicht vngheorsam werde / welcher Keiser vnd alle herrschafft so wol geschaffen vnd vnter jm hat / als den aller geringsten menschen. Aber das wolten jene Junckherrn vnd Regenten zu Jerusalem (wie jzt auch die vnsern) nicht thuen / Darob / hebe sich denn der hadder / das wir wol müssen aus Gottes Gebot / wider sie reden vnd thuen (welches sie felschlich vngheorsam vnd auffrührich heissen) auff das wir vnserm vñ frem HErrn (den sie verleugnen) gehorsam erfunden werden.

Denn es gilt hie nichts / Capitas oder Papst / Keiser oder König / sondern Ihesus Christus / welchen jr (spricht S. Paulus) die Obersten in der heiligen Stad zu Jerusalem gedödet habe / Darumb ob jr gleich von Gott selb geordnet seid / vnd in die Oberkeit gesetzt / so frage er doch niches mehr nach euch / weil jr Christum nicht wollet annemen / Vnd seid nu grobe Esel vnd Blinde leiter worden / die jr die Schrifft gar nichts verstehet / die doch andere leren sollen vnd wollen / wie Moses vnd alle Propheten von diesem Christo geredet haben / der euch vnd aller Welt zu heil vnd trost verheissen / Vñ seid in solcher blindheit verstockt foregefahren / vnd in ans Creutz gebracht / So jr doch gar kein vr sacht zu jm habe können finden / darumb jr in herttet können verdammen / Denn er ja niches wider euch gethan / noch euch genomē / weder gelt noch gut / ehre noch gewalt / sondern euch alles guts vnd seligkeit gebracht / wo jr in allein wollet annemen. Aber jr habe eben die müssen sein / die da die Schrifft / so jr teglich lesen / erfüllten / Nemlich / das jr Christum

*Christus on alle vrsache verdammert vnd gedödet.*

tödet / vnd dazu hilffet / das er vom Tod wider aufferstunde / vnd con ewern vnd des Teufels danck sein HErr würde vber alles / welchem alle Creatur müssen vnterthan sein.

Warumb fragen wir nu nichts mehr darnach / was jr vnd alle Welt das zu sagt oder thuet / das wir Christum predigen / ob jr zürner oder lachet / Denn wir haben den HErrn / der da ist Gottes Son / von dem Vater zum HErrn gesagt / durch seine aufferstehung vber alle / Der wil es also haben / das wir von jm sollen predigen / vnd jederman an jm glauben sol / Vnd weil jr sein nicht wollet / so höret in diesem fall auff die gewalt vñ macht / so euch Gott gegeben / doch nicht weiter denn auff diesen Messiam / Vñ müssen vns nu von euch sondern vnd scheiden / vnd faren lassen / Oberkeit / Priestertthumb / Jerusalem / vñ dürt vnd klar sagen / das wir nicht sollen noch wollen euch gehorsam sein / wider diesen HErrn.

Ihe / also hat S. Paulus seinen Jüden müssen predigen / so sie solten Christen werden / das Christus albereit kommen / vnd nicht mehr zu warten sey / vnd jnen anzeigen / was sie selbs die Obersten vnd fürnemesten des Volcks an jm gethan haben / die da Gottes Volck heißen / vnd das Gesetz vnd Gottes dienst haben / auff das sie jr sünde erkennen / vnd den trotz auff jr Gesetz vnd Gottes dienst fallen lassen / weil sie selbs sehen vnd greiffen müssen / das sie des gar niches für Gott zu rhümen haben / Denn ob sie gleich Moses vnd Gottes Wort reichlich gehabt vnd gehöret / haben sie dennoch jren Messiam / der jnen Gott gesand / wie er jnen verheissen / nicht erkant / noch wollen annemen / sondern in verdammert vnd Mörder an jm worden.

Was ist jnen nu geholffen mit allem / so sie rhümen / das sie Abrahams Kinder / Gottes Volck heißen / Propheten / Gesetz / Priestertthumb haben / one das solchs alles jr sünde vnd verdammis für Gott schwerer vñ grösser machet / das sie nicht als vnwissende blinde Heiden / sondern als die Gottes Wort habē vnd wissen solten / dennoch desselben vngeachtet / mitwilliglich Gottes Son gedödet haben. Das ist das erste stück dieser Predigt.

Das

**A**ls ander ist nu von der  
Aufferstehung Christi vnd der  
Krafft derselbe durch den Glau-  
ben / Denn dahin dringet S. Paulus /  
nach dem er inen gesagt / wie sie Chris-  
stum geodect / vñ damit jr verdammis  
für Gott allzu hoch verwickelt / das sie  
müssen bekennen / das sie ires Jüden-  
thums keine rhum / sondern eitel schan-  
de vnd zorn für Gott haben / Das sie nu  
hinfurt / so sie wollen solcher verdammis  
frey / vñ (wie er am ende spricht) gerecht  
vnd selig werden / sollen sie noch das  
Wort von diesem Christo hören vnd  
glauben / Vnd also weil sie mit iren O-  
bersten diesen Messiam / da er selbs pres-  
digt vnd wunder thate / nicht haben an-  
genommen noch erkennen wollen / so müs-  
sen sie nu den sie hingerichtet vñ ge-  
kreuzigt haben / annehmen / weil sie in nicht  
sehen / noch leiblich bey inen haben / son-  
dern glauben / das er vom tod / wie sie  
von im hören / durch die Predigt der A-  
postel / aufferstanden / sey der Herr vber  
alles / Vñ nu vollend gar fallen lassen jr  
vorige treume vnd hoffnung / wie er ko-  
men würde / vnd sie vmb jr Gesetz vnd  
Gottes dienst zu grossen ehren / reich-  
thumb vnd herrschafft der Welt erhö-  
hen / iren Moysen / Priesterthumb / in als-  
le Welt ausbreiten. Müssen nu fro wer-  
den / vnd Gott dancken / das sie den Hei-  
den gleich sein / vñ mit inen zu dem wort  
des Heils komen / damit sie nur Gottes  
gnad / vergebung der sünden / vnd ewi-  
ges Leben erlangen.

**E**x beweiset aber seine Predigt von der  
Aufferstehung Christi / mit vielen  
gewaltigen sprüchen aus der Schrift /  
welche er on zweuel mit vielen worten  
ausgestrichen / vnd ein lange Predigt  
darvon gethan / welche hie nicht ganz  
beschrieben / sondern nur stückweise  
auffo kurzge angezeigt. Es haben aber  
die Aposteln vns also wollen einbindern  
in die Schrift weisen / das wir daselbs  
studiren / vnd mit vleis warnemen sol-  
len / wie gewaltig die Propheten von  
Christo vnd seinen wercken vnd Reich  
getede haben.

**D**en ersten Spruch füret er aus dem  
andern Psalm / der da ganz von  
Christo vnd seinem Reich gemacht ist /  
(wie das auch die Jüden zu der zeit / da

sie noch geletet gewesen / müssen beken-  
nen) da spricht er / Christus selb / Ich  
wil von einer neuen weise predigen /  
nemlich / das der HERR hat zu mir ge-  
sagt / Du bist mein Son / heute hab ich  
dich gezeuget / Solchs / spricht hie S.  
Paulus / stehe geschriben im ersten  
Psalm / so es doch in allen Büchern / als  
ten vnd neuen an der zal vnd ordnung  
der ander Psalm ist. Aber er redet hie  
nicht von solcher zal oder ordnung / wie  
die Psalmen nach einander im Buch ste-  
hen / sondern von ordnung der Sprü-  
che / die er anziehen wil / Als wolt er sa-  
gen / Vm ersten wil ich das beweisen  
aus einem Psalmen / oder / am ersten ste-  
het das im Psalm geschriben / Gleich  
wie ein Prediger ansehet vnd spricht  
das wil ich zum ersten sagen / Item das  
stehet erslich in einem Psalm / Item in  
einem andern Psalme etc. es sey der erst /  
ander / zwenzigst oder dreissigst / Da er  
nicht die Psalmen nach irer ordnung ze-  
let / sondern wie er sie einfüret.

**W**ie reimet sich aber dieser Spruch  
darauff / dazu in S. Paulus füret / die  
Aufferstehung Christi zu beweisen? Es  
ist ja ein scharff allegat / welches er on  
zweuel schon vnd reichlich ausgestir-  
chen. Der Psalm sagt von dem Messia /  
oder König / der da sol in dem Volck vñ  
vnter den Leuten regiren / Wie er klar  
spricht / Ich habe meinen König einge-  
setzt auff meinen heilige Berg Zion / das  
ist / zu Jerusalem. Darumb mus er ja ein  
warhaffteiger Mensch sein / den andern  
gleich / Ja er sagt dazu / das auch Köni-  
ge vnd Herrn im Lande wider in toben  
vnd in vñ folgen werden / welches nicht  
geschehen köndte / wenn er nicht auff  
Erden regiret.

**W**er in diesem Vers stehet nu / das  
er auch warhaffteiger ewiger Gott sey /  
Denn Gott heisse in seinen Son / vnd  
solchen Son / den er selbs in seiner Gött-  
lichen ewigen wesen vnd Maister ge-  
zeuget / das er nicht ein erwelter / son-  
dern ein warhaffteiger geborner Gottes  
Son ist. Weil er nu ein Mensch ist / wie  
andere / so mus er auch sterben / nach der  
selben Natur / ja / sich töden vñ kreuzi-  
gen lassen von der Welt Herrn. Aber so  
er auch Gottes geborner Son / vnd also  
warhaffteiger Gott ist / so kan diese Per-  
son (auch nach der Menschlichen Na-  
D iij tur)

Sprich von  
der Auffer-  
stehung aus  
dem andern  
Psalm.

in Jüden  
stellen /  
vnd sal  
glauben  
in Christo  
empfangt.

er  
Pas

W. S. 21



## Auslegung der Epistel

Warumb sind sie damit nicht entschuldigt / vnd gilt jr ausrede nichts. Gott hat vns die herrschafft vnd hohe gewalt gegeben / vnd jederman geboten / so wol als Vater vnd Mutter / vns gehorsam zu sein etc. Nein / damit wirs nicht los / das du Herr oder Fürst / Vater oder Mutter bist / oder Kind vñ vnterthan (das ist / der oberkeit schuldig zu gehorchen) das du dich nicht dürffst Teuffen lassen / vnd an Christum glauben / Denn das ist der einzige Oberherr vber alle Könige / Fürsten / Oberkeit etc.

*Christo ist man gehorsam schuldig vber alle Oberkeit.*

Warumb sol man ja Vater vnd Mutter / vnd welcher herrschafft gehorsam sein / aber doch so fern / das man diesem HErrn nicht vngheorsam werde / welcher Keiser vnd alle herrschafft so wol geschaffen vnd vnter jm hat / als den aller geringsten menschen. Aber das wolten jene Junckherrn vnd Regenten zu Jerusalem (wie jzt auch die vnsern) nicht thuen / Darob / hebe sich denn der hadder / das wir wol müssen aus Gottes Gebot / wider sie reden vnd thuen (welches sie felschlich vngheorsam vnd auffrührich heissen) auff das wir vnserm vñ frem HErrn (den sie verleugnen) gehorsam erfunden werden.

Denn es gilt hie nichts / Capitas oder Papst / Keiser oder König / sondern Ihesus Christus / welchen jr (spricht S. Paulus) die Obersten in der heiligen Stadt zu Jerusalem gedödet habe / Darumb ob jr gleich von Gott selb geordnet seid / vnd in die Oberkeit gesetzt / so frage er doch niches mehr nach euch / weil jr Christum nicht wollet annemen / Vnd seid nu grobe Esel vnd Blinde leiter worden / die jr die Schrifft gar nichts verstehet / die doch andere leren sollen vnd wollen / wie Moses vnd alle Propheten von diesem Christo geredet haben / der euch vnd aller Welt zu heil vnd trost verheissen / Vñ seid in solcher blindheit verstockt foregefahren / vnd in ans Creutz gebracht / So jr doch gar kein vr sacht zu jm habe können finden / darumb jr in herttet können verdammen / Denn er ja niches wider euch gethan / noch euch genomē / weder gelt noch gut / ehre noch gewalt / sondern euch alles guts vnd seligkeit gebracht / wo jr in allein wollet annemen. Aber jr habe eben die müssen sein / die da die Schrifft / so jr teglich lesen / erfüllten / Nemlich / das jr Christum

*Christus on alle vrsache verdammter vnd gedödet.*

tödet / vnd dazu hilffet / das er vom Tod wider aufferstunde / vnd con ewern vnd des Teufels danck sein HErr würde vber alles / welchem alle Creatur müssen vnterthan sein.

Warumb fragen wir nu nichts mehr darnach / was jr vnd alle Welt das zu sagt oder thuet / das wir Christum predigen / ob jr zürner oder lachet / Denn wir haben den HErrn / der da ist Gottes Son / von dem Vater zum HErrn gesagt / durch seine aufferstehung vber alle / Der wil es also haben / das wir von jm sollen predigen / vnd jederman an jm glauben sol / Vnd weil jr sein nicht wollet / so höret in diesem fall auff die gewalt vñ macht / so euch Gott gegeben / doch nicht weiter denn auff diesen Messiam / Vñ müssen vns nu von euch sondern vnd scheiden / vnd faren lassen / Oberkeit / Priestertthumb / Jerusalem / vñ dür vnd klar sagen / das wir nicht sollen noch wollen euch gehorsam sein / wider diesen HErrn.

Ihe / also hat S. Paulus seinen Jüden müssen predigen / so sie solten Christen werden / das Christus albereit kommen / vnd nicht mehr zu warten sey / vnd jnen anzeigen / was sie selbs die Obersten vnd fürnemesten des Volcks an jm gethan haben / die da Gottes Volck heißen / vnd das Gesetz vnd Gottes dienst haben / auff das sie jr sünde erkennen / vnd den trotz auff jr Gesetz vnd Gottes dienst fallen lassen / weil sie selbs sehen vnd greiffen müssen / das sie des gar niches für Gott zu rhümen haben / Denn ob sie gleich Moses vnd Gottes Wort reichlich gehabt vnd gehöret / haben sie dennoch jren Messiam / der jnen Gott gesand / wie er jnen verheissen / nicht erkand / noch wollen annemen / sondern in verdammter vnd Mörder an jm worden.

Was ist jnen nu geholffen mit allem / so sie rhümen / das sie Abrahams Kinder / Gottes Volck heißen / Propheten / Gesetz / Priestertthumb haben / one das solchs alles jr sünde vnd verdammis für Gott schwerer vñ grösser machet / das sie nicht als vnwissende blinde heiden / sondern als die Gottes Wort habē vnd wissen solten / dennoch desselben vngeachtet / mitwilliglich Gottes Son gedödet haben. Das ist das erste stück dieser Predigt.

Das

**A**ls ander ist nu von der  
Aufferstehung Christi vnd der  
Krafft derselbe durch den Glau-  
ben / Denn dahin dringet S. Paulus /  
nach dem er inen gesagt / wie sie Chris-  
tum geodect / vñ damit jr verdammis  
für Gott allzu hoch verwickelt / das sie  
müssen bekennen / das sie ires Jüden-  
thums keine rhum / sondern eitel schan-  
de vnd zorn für Gott haben / Das sie nu  
hinfurt / so sie wollen solcher verdammis  
frey / vñ (wie er am ende spricht) gerecht  
vnd selig werden / sollen sie noch das  
Wort von diesem Christo hören vnd  
glauben / Vnd also weil sie mit iren O-  
bersten diesen Messiam / da er selbs pres-  
digt vnd wunder thate / nicht haben an-  
genommen noch erkennen wollen / so müs-  
sen sie nu den sie hingerichtet vñ gecreu-  
zigt haben / annehmen / weil sie in nicht  
sehen / noch leiblich bey inen haben / son-  
dern glauben / das er vom tod / wie sie  
von im hören / durch die Predigt der A-  
postel / aufferstanden / sey der Herr vber  
alles / Vñ nu vollend gar fallen lassen jr  
vorige treume vnd hoffnung / wie er ko-  
men würde / vnd sie vmb jr Gesetz vnd  
Gottes dienst zu grossen ehren / reich-  
thumb vnd herrschafft der Welt erhö-  
hen / iren Moysen / Priesterthumb / in als  
le Welt ausbreiten. Müssen nu fro wer-  
den / vnd Gott dancken / das sie den Hei-  
den gleich sein / vñ mit inen zu dem wort  
des Heils komen / damit sie nur Gottes  
gnad / vergebung der sünden / vnd ewi-  
ges Leben erlangen.

**E**x beweiset aber seine Predigt von der  
Aufferstehung Christi / mit vielen  
gewaltigen sprüchen aus der Schrift /  
welche er on zweuel mit vielen worten  
ausgestrichen / vnd ein lange Predigt  
darvon gethan / welche hie nicht ganz  
beschrieben / sondern nur stückweise  
auffo kurzge angezeigt. Es haben aber  
die Aposteln vns also wollen einbindern  
in die Schrift weisen / das wir daselbs  
studiren / vnd mit vleis warnemen sol-  
len / wie gewaltig die Propheten von  
Christo vnd seinen wercken vnd Reich  
gerede haben.

**D**en ersten Spruch füret er aus dem  
andern Psalm / der da ganz von  
Christo vnd seinem Reich gemacht ist /  
(wie das auch die Jüden zu der zeit / da

sie noch geletet gewesen / müssen beken-  
nen) da spricht er / Christus selb / Ich  
wil von einer neuen weise predigen /  
nemlich / das der HERR hat zu mir ge-  
sagt / Du bist mein Son / heute hab ich  
dich gezeuget / Solchs / spricht hie S.  
Paulus / stehe geschriben im ersten  
Psalm / so es doch in allen Büchern / als  
ten vnd neuen an der zal vnd ordnung  
der ander Psalm ist. Aber er redet hie  
nicht von solcher zal oder ordnung / wie  
die Psalmen nach einander im Buch ste-  
hen / sondern von ordnung der Sprü-  
che / die er anziehen wil / Als wolt er sa-  
gen / Vm ersten wil ich das beweisen  
aus einem Psalmen / oder / am ersten ste-  
het das im Psalm geschriben / Gleich  
wie ein Prediger ansehet vnd spricht  
das wil ich zum ersten sagen / Item das  
stehet erslich in einem Psalm / Item in  
einem andern Psalme etc. es sey der erst /  
ander / zwenzigst oder dreissigst / Da er  
nicht die Psalmen nach irer ordnung ze-  
let / sondern wie er sie einfüret.

**W**ie reimet sich aber dieser Spruch  
darauff / dazu in S. Paulus füret / die  
Aufferstehung Christi zu beweisen? Es  
ist ja ein scharff allegat / welches er on  
zweuel schon vnd reichlich ausgestir-  
chen. Der Psalm sagt von dem Messia /  
oder König / der da sol in dem Volck vñ  
vnter den Leuten regiren / Wie er klar  
spricht / Ich habe meinen König einge-  
setzt auff meinen heilige Berg Zion / das  
ist / zu Jerusalem. Darumb mus er ja ein  
warhaffteiger Mensch sein / den andern  
gleich / Ja er sagt dazu / das auch Köni-  
ge vnd Herrn im Lande wider in toben  
vnd in vñ folgen werden / welches nicht  
geschehen köndte / wenn er nicht auff  
Erden regiret.

**W**er in diesem Vers stehet nu / das  
er auch warhaffteiger ewiger Gott sey /  
Denn Gott heisse in seinen Son / vnd  
solchen Son / den er selbs in seiner Gött-  
lichen ewigen wesen vnd Maister ge-  
zeuget / das er nicht ein erwelter / son-  
dern ein warhaffteiger geborner Gottes  
Son ist. Weil er nu ein Mensch ist / wie  
andere / so mus er auch sterben / nach der  
selben Natur / ja / sich töden vñ creuzi-  
gen lassen von der Welt Herrn. Aber so  
er auch Gottes geborner Son / vnd also  
warhaffteiger Gott ist / so kan diese Per-  
son (auch nach der Menschlichen Na-  
D iij tur)

Sprich von  
der Auffer-  
stehung aus  
dem andern  
Psalm.

in Jüden  
stellen /  
und sal  
gewohn  
in Christo  
empfielt.

er  
Pau

W. S. 21

11. L.

## Auslegung der Epistel

er) nicht im tod bleiben/ sondern mus wider erfür aus vnd vber den tod/ ein ewiger Herr werden des tods vnd Lebens/ Denn es ist hie ein vnzertronnene Person/ vnd ein einziger Son der Jungfrawen aus dem geschlecht Dauids vnd Gottes/ der kan nicht im tod bleibe/ So er aber in tod kömpt/ mus er durch in vberweldigt vñ überwunden/ ja erwürget vnd zu nicht werden/ vnd in diesem Herrn ettel leben regiren/ vñ allen die in annemen/ gegeben werden. Wie solchs alles anderswo weiter gesagt ist.

**Spruch** **16.**  
sate von de  
ewigen  
Bund der  
Gnaden  
Christi.

**D**Als lautet aber noch wunderlicher von der Auferstehung/ so da folget aus dem Propheten Esai 55. Ich wil euch die gnade Dauid verheissen/ treulich halten/ Welches lautet nach dem Hebreischen Text also/ Ich wil mit euch einen ewigen Bund machen/ nemlich die gewisse Gnaden Dauids. Der Prophet sagt alda von der verheissung von Christo/ so Dauid geschehen/ 2. Reg 7. Vnd der Prophet vermanet vnd locket in vor gehen den worten fast tröstlich alle Welt/ das sie solche Wort vnd Predige sollen annemen/ als darin allen armen elenden/ betrübteten/ gros gut/ freude vñ heil sol kómen vnd widerfaren. Vñ bald nach diesen worten sagt er/ wie er Messiam den verheissenen Samen Dauids/ gegeben den leuten zum zeugen (das ist/ zu einem Prediger von Gott gesand) vñ zu einem Fürsten vnd Gebieter den Vólkern zc. als der da sol ein ander Lerer sein/ denn Moses vnd seine Priester vnd Gesetzler (so zuor da waren) Auch ein ander Herr/ Regent vnd König/ weder Dauid vnd alle Herrn in irem weltlichen Regiment/ vnd in alles vnterwirffet/ nicht/ das er ein new eusserlich Regiment sol anstrichten/ oder das Jüdische vnter die Heide ausbreitē/ Sondern das in beide/ Jüden vñ Heide/ zu gleich hóren vñ an in gleuben sollen/ das sie durch in habē was er verheissen/ welches er hie nennet/ den Bund der gewissen Gnaden (so Dauid verheissen) Diesen (spricht er) wil ich mit euch machen vnd halten/ als einen göttlichen gewissen trewe Bund/ eben in diesem Christo/ das durch in sol gegeben werden/ alles was die gnade Gottes gibe vnd mitbringet/ vergebung vnd tilgung der Sünde/ erlösung vom Tod/ vnd ewiges Leben.

**S**O nu dieser Christus (durch welchen dieser Bund gemacht wird) warer Mensch ist/ wie er Dauid verheissen/ von seinem Blut vnd Fleisch/ vnd sol die ewige Gnade bringen vnd geben/ Daher er auch mus Gott sein/ welchem allein zusiehet vnd eignet solchs zu geben/ So mus er nicht im tod bleiben/ ob er wol wie ein natürlicher Mensch auch stirbt/ Sondern mus selbo von toden auferstehen/ damit er auch andere vom tod erlösen/ vñ ewiges Leben geben könne/ Das er mit warheit heisse vnd sey ein ewiger König der Gnaden/ gerechtigkeit vnd lebens/ wie Gott verheissen hat festiglich zu halten.

**A**lso ist allenthalben/ wo in der Schrift stehet von dem ewigen Reich Christi vnd ewiger Gnade/ angezeigt dieser Artikel von der Auferstehung Christi/ wie S. Paulus auch freilich diesen Spruch zu verklären/ andere tode/ mehr Sprüche wird eingefurt haben/ als aus dem 110. Psalm/ Der HERR sprach zu meinem HERRN/ Setze dich zu meiner Rechten zc. Item/ Der HERR hat geschworen/ vnd wird in nicht gerewen/ Du bist ein Priester ewiglich. Da hat Gott verheissen/ das er wolle Christum geben/ der da sol zu seiner rechten hand sitzen/ das ist/ ein ewiger Herr vnd König sein/ in allmechtiger/ göttlicher gewalt/ vnd doch sein Königreich auff Erden (zu Zion oder Jerusalem) sein/ Vnd dazu ein ewiger Priester sein/ welcher ja mus aus den Menschen genommen/ vnd inen gleich/ das ist/ auch sterblich sein/ Aber doch also/ das er gleichwol ewiglich ein Priester bleibe/ darumb mus er nicht im tod vnd Grab blaben.

**D**er dritte Spruch/ so hie S. Paulus anzeucht/ ist aus dem 16. Psalm **Spruch des 16. Psalms.** der auch eigentlich von Christo sagt/ Welchen S. Peter in der ersten Predige am Pfingstag weiter auslegt/ vnd gewaltiglich daraus schleusst (wie denn die wort an inen selb klar solches sagen) das Christus gestorben/ vnd doch nicht hat müssen im Grabe verwesen/ sondern vom tod vntzerret vnd vnterswesen (nemlich am dritten tage) wider auferstehen.

Euanges

Luc. xliij.



**D**A sie aber dauon redeten / trat er selbst / In mitten vnter sie / vñ sprach zu men / Friede sey mit euch. Sie erschrocken aber / vnd fürchten sich / meineten / sie sehen einen Geist. Vnd er sprach zu men / Was seid jr so erschrocken? Vnd warumb kamen solche gedanken in eurer hertzen? Sehet meine Hende vnd meine Füße / Ich bins selber. Fület mich vnd sehet / Denn ein Geist hat nicht fleisch vnd beine / wie jr sehet / das ich habe. Vnd da er das sagt / zeigt er men Hende vñ

Füße. Da sie aber noch nicht gleybeten für freuden / vnd sich verwunderten / sprach er zu men / Habt jr hie etwas zu essen? Vnd sie legten jm für ein stück vom gebratē Fisch / vnd Henig seins. Vnd er nam / vnd ass für men.

Er aber sprach zu men / Das sind die Rede / die ich zu euch sagt / da ich noch bey euch war / Denn es mus alles erfüllet werde / was von mir geschriben ist im Geset Mose / in den Propheten / vñ in Psalmen. Da offenet er me das verstandnis / das sie die Schrifft verstanden. Vñ sprach zu men / Also istis geschriben / vñ also mus Christus leiden / vñ auferstehen von den Todten am

D iij drit-



sem Stücke / das das Euangelium sey / eine Predigt von der Auferstehung Christi / welche dazu dienen sol / das sie die armen betrübten vnd erschrocken ge wissen tröste vnd erquickte. Solches ist not vnd nützlich zu wissen / sonderlich in to des / vnd in allerley andern nöten / das man sich als denn darauff gerüstet habe / vnd solchen trost fassen vnd behalte /

Es ist vnd  
so die  
humben  
in dem  
Euangelio  
ersehen.

**D**enn so nu der Mensch solches weis / verstehet vnd glaubt / so ist Christus schon in seinem Herzen / vnd bringet im den Frieden / das er nu getrost wird / vnd spricht / Hat mein Herr Christus durch seine Auferstehung meine sünde vberwunden / vnd vnter die füsse getreten / warumb wil ich mich denn fürchten vnd erschrecken / Aber solchen trost / Friede vñ freude des herzen / empfindet niemand / denn das heufflin / das vorhin also erschrocken vnd vol leides ist / vnd seine gebrechen gefület hat / Darumb verstehet auch die vngebrochene grobe Leute / weder dis noch andere Euangelia. Denn wer nichts bitteres gekost hat / dem schmecket das süsse nicht / vnd wer nicht vnglück hat / der verstehet sich auff kein glück. Denn wie das natürlich also in der Welt gehet / das der Mensch nichts tang / der sich nichts nietet / noch etwas versuchet vnd leidet / Also vnd viel mehr ist es hie auch in geistlichen sachen / das nicht möglich ist / das jemand das Euangelium wol fasse / denn der da gefület habe ein solch blöde vnd erschrocken hertz.

Euangelio  
in dem  
bey al  
sich  
wissen.

Darumb ist nicht wunder / ob nicht alle das Euangelium fassen / vnd darnach ehuen die es hören / Es sind jr vber all viel / die es verachten vnd verfolgen / Die mus man gehen lassen / vnd des gewonen / wo man das Euangelium prediget / da wird man gewis solche Leute finden / Darnach sind auch viel / die es nicht verfolgen / vnd doch auch nicht annemen / denn sie keine frucht dauon bringen / sondern gleich ein leben führen / wie vor. Vnd kurtzumb / wenn man lang predigt / vnd das Euangelium treibet / so findet sich doch jmer die klage / das man sagt / Ey / wil doch niemand hinhin / vnd bleibe alles in dem vorigen wesfen / Darumb mus man sich das nicht

lassen anfechten noch erschrecken.

Denn sihe / was zu Jerusalem geschah / da man das Euangelium zum ersten höret / vnd des Volcks so viel war / als man schreibet / das in der Stad auff's Osterlich fest gewesen sind / vber eilff mal hundert tausent Mann / wie viel wurden jr dauon bekert. Da S Peter auffstund vnd predigete / trieben sie das gespöt daraus / vnd hielten die Aposteln für volle Narren / vnd da sie auff's sterckest vnd beste predigten / brachten sie zu samen drey tausent Mann vnd Weib. Was war das gegen der gangen Stad. Es ist gegen dem andern hauffen gewesen / als künde man nicht spüren / das es etwas gewircket hette / Denn es blieb alles in dem vorigen wesen vnd regiment / das man kein enderung sahe / vnd schier niemand gewar ward / das Christen da waren / Also bleibt es noch jmer dar / Darumb sol man das Euangelium nicht messen nach der menge / dere / die es hören / sondern nach dem kleinen heufflin / deren / die es fassen / die selbigen scheinen nicht / man sihet sie nicht an / vnd Gott handelt doch verborgen in jnen.

Jerüber ist noch eins / das das Euangelium feindlich verbirget / Nemlich die schwachheit der Glaubigen / so in dieser Historien von den Jüngern beschriben / vnd hernach auch nach der Himmelfart Christi in den Aposteln blieden ist / Als da Petrus schon vol Glaubens vnd des heiligen Geistes war / fiel er dennoch vnd strauchelt / mit vielen / die bey im waren / das in Paulus öffentlich muste straffen. Da hiengen an im viel großer heiliger Leute / die alle mit im strauchelten. Item / also lesen wir / wie Marcus mit Paulo zoch / vnd darnach absiel / vnd von im lieff. Item / wie sich Paulus vnd Barnabas mit einander zankten / vñ scharff an einander stießen. Vnd wir lesen im Euangelio / wie offte die Apostel in groben stücken jreten / welche doch die besten Christen waren.

Gal. 16

Act. 13 vñ 15

Diese gebrechen an den Christen vnd Glaubigen vertunckeln das Euangelium am meisten / das sich die Leute / so da wollen klug vnd weise sein / hierinne stossen vnd ergern / Vnd wenig sind / die sich recht vnd wol wissen hierin zu schicken / das sie sich nicht ergern.

Darumb

Das we  
nigt teil der  
Jude durch  
die Apostel  
bekert.

Solt  
L

Erganis an  
dem Euang  
gelio / von  
wegen der  
schwachheit  
der Christen.

## Auslegung des Euangelij

Darumb sprechen sie / Ja / diese rühmen sich des Euangelij / wollen gute Christen sein / vnd sind noch vnuerstendig / wunderlich / zornig / vngeduldig zc. wollen darnach hieraus schliessen / das Euangelium sey vergeblich geprediget / Das heisse eigentlich / sich ergern an dem schwachen vnd kranken Christo.

Ergernis der Apostel an dem schwachen Christo.

Also ist den Jüngern Christi auch geschehen / Zuor / da Christus her gieng in tapffern vnd redlichen thaten / das er hindurch drang mit grossen ehren / wie er ein werck angreiff / das es gethan war / hielten sie fest / Wiewol sich dens noch auch an jm ergerten die hohen vnd grossen Hansen / Heiligen vnd geleerten / darumb / das ers nicht mit jnen wolt halten / Aber dagegen bessert sich fast der gemein Man / vnd das Volck hieng an jm / die weil sie sahen / das er solche wunderthätet / mit grosser gewalt / vnd auch also lebet / das in niemand tadeln künde / sondern jederman musste sagen / Das ist ein heiliger grosser Prophet / Aber da es kompt zu seinem leiden / da traten sie alle zu rück / vnd wichen von jm / vnd bleib auch seiner Jünger keiner bey jm.

Woran feilet es da? Allein daran / das sie nicht mehr den starcken / sondern nichts denn einen schwachen Christum an jm sahen / Denn er war jzt in der Jüden hende / het kein werck noch Wunder / gleich ob er nichts mehr künde / vn als were er von Gott verlassen. Da gieng gar zu boden seine krafft vnd hoher Name. Zuor hielte man jn für einen Propheten / des gleichen nie were kommen / jzt für einen Mörder vnd verdammten Menschen. Wer künde da sehen / das dieser Christus Gottes Son were? Da musste alle vernunft fallen / ja auch die rechtschaffenen grossen Heiligen / Denn sie gedachten / wenn es Christus were / so müssten die fruchte auch da sein / da bey man spüren künde / das ers were / So sihet man nichts an jm / denn eitel schwachheit / Sünde vnd Tod.

**D**arumb ist das die aller höchste weisheit auff Erden / die gar wenig Leuten in der Welt bekand ist / das man sich in den schwachen Christum könne richten. Wenn ich

einen fromen heiligen Man sehe / der ein heilig schön leben füret / wer dancke mir da / das ich in lobe / vn sage / Da ist Christus / da gehet es recht schaffend. Denn ob sich an solchem ergern Bischoue vnd grosse Hansen / so bessert sich doch der gemein Man. Aber wenn er etwo gebrechlich wird / vnd stranchelt / so stößet sich so bald jederman / vnd sagt / Ach / hette ich doch gemeinet / es were ein fromer Christ / so sehe ich wol / das ich betrogen bin. Aber / wenn wir vns recht umbsehen / werden wir keinen finden / der nicht also gebrechlich ist / Ja / es wirts jederman bey jm selbs gewar werden / Denn noch meinen wir / das Euangelium sey aus. Ja wenn Gott nicht so flug were / das ers künde verbergen / wie er einen deckel vber Christum machet / da er den Tod vnd eitel krafftlos wesen vber jn zoch / vnd war democh Christus darunter / Das künde kein Mensch sehen / Darumb sagt er auch den Jüngern zuor / Alle / alle werdet jr euch an mir ergern / das jr nicht mehr werdet glauben / das ich Christus sey.

Geistliche hohe weisheit / sich in den schwachen Christum richtet.

Matth. 26.

Dis ist fast das größte hindernis / wie ich gesagt habe / darob man sich stößet / vnd meinet / das Euangelium gehe on krafft / wenn man es ansieht nach dem gebrechen vnd schwachheit der Christen / wenn sie zu weilen stranchlen. Der halben / wer da wil Christum rechte erkennen / der mus sich des deckels nicht annemen / Wenn du schon sihest einen andern stranchlen / soltu democh nicht verzagen / noch dencken / es sey nu aus / Sondern also soltu dencken / Vielleicht wil Gott also mit dem handlen / das er den schwachen Christum trage / wie ein ander den starcken treget / Denn es mus beides gehen vnd bleiben auff Erden / Wiewol das meiste teil schwach ist / sonderlich zu vnsern zeiten / Doch wenn du hindurch dringest / durch solche schwachheit / wirstu sehen / das Christus da verborgen ligt / vnter der schwachen Person / vnd zu seiner zeit herfür kommen wird / vnd sich sehen lassen.

Schwache vnd gebrechliche sol man nicht verdammen.

Das meinet S. Paulus / da er spricht zu den Corinthern / Ich gab mich nicht aus vnter euch / das ich etwas wüste / on allein Ihesum Christum / den gecreuzigten. Was ist das für ein

1. Corinth. 2

Ein rhum / das er schreibet / er wisse nichts des den gecreuzigten Christum. Ein solch ding ist / das die vernunfft / vnd kein menschliche weisheit begreiffen kan / dazu auch die nicht genug wissen / die schon das Euangelium studiert vnd gelernt haben / Denn es ist eine weisheit / die mechtig heimlich vnd verborgen ist / vnd gar nichts scheint / darumb / das es vnter der schwachheit vnd torheit zugedeckt ist / Wie Christus am Creuz / da er sich hat geeuffert aller stercke / vnd Gottes krafft / heiget da / wie ein elender verlassener Mensch / vñ scheinert / als wolle im Gott nicht heissen / Von dem weis ich allein zu sagen / vnd zu predigen (spricht S. Paulus) Des der Christus / der da öffentlich wunder treibt / gehet / vnd bricht herein mit gewalt / das jederman sibet / wer er ist / der ist bald gelernt / vnd erkennet / Aber den schwachen Christum kennen / der da am Creuz hanger / vnd im tod ligt / da gehöret grösser verstand zu / Wer in nicht also kennet / der mus sich an in stossen vnd ergern.

Man findet auch rechte Christen / die das Euangelium wissen / vnd sich dennoch an irem eigen leben ergern / Dencke sie wolten auch gerne from werden / wolten auch gerne / das Christus in ihnen stark were / vnd erzeigete sich in grossen thaten / Sillen aber bey ihnen / das es nirgent fort wil / das sie anheben zu sagen / vnd meinen / es sey mit ihnen verlor / weil sie die stercke nicht empfinden / die sie haben solten / Aber vnser Herr Gott thut es darumb / das er vns also demüthige / das wir sehen / wie wir so schwache Creaturen sind / elende / verdampfte vnd verlorn menschen / wenn Christus nicht mit seiner gerechtigkeit vns zu hülf kome / vnd durch seine stercke vnser schwachheit trüge. Siehe / das ist die hohe weisheit / die wir haben / vnd daran sich alle Welt ergert.

Darmit aber haben wir nicht vrlaub gegeben / das man sol hin gehē / vnd inner schwach bliden / Des wir predige nicht also / das man solle schwach sein / sondern das man die schwachheit an den Christen erkennet vnd tragen sol. Es war nicht darumb zu thun / das Christus am Creuz solte hangen / als ein mör

der vnd Böswicht / sondern / das man daran lernet / wie tieff die stercke vnter der schwachheit verborgen ligt / vnd wie sich Gottes krafft in der schwachheit erzeige.

Also ist nicht zu loben / das wir schwach sind / als solten wir also sein vñ bleiben / Sondern lernen sol man / das nicht darumb die für keine Christen zu halten / die also schwach sind / Vnd wer sein selbs schwachheit fület / das er nicht verzage / Denn es ist darumb gethan / das wir vnser schwachheit erkennen / vnd inner darnach trachten / das wir stercker werden. Denn Christus mus nicht inner leiden / vnd im Grabe tod ligen / sondern wider erfür komen / vnd ins leben treten.

Darumb sol niemand dencken / das bis die rechte weise vnd stand sey / Es ist erst ein anfang / darinne man von tage zu tage zu nemen sol / Nur das man zu sehe / das man nicht vmb der schwachheit willen ablasse vnd verzweuele / als sey es verloren / Sondern das man sich damit erbeite / so lange / bis man stercker vnd stercker werde / bis Gott solche schwachheit gar hinweg neme. Darumb / ob du deinen Liebesten gebrechlich vnd strancheln sibest / so dencke nicht / das es darumb mit im aus sey / Gott will nicht habe / das einer den andern verdamme / vnd im selbs wolgefalle / sintemal wir doch alle Sünder sind / Sondern / das einer des andern gebrechen trage / Rom. 14. vnd Gala. 5. Wirstu das nicht thun / so kan er dich wol fallen lassen / vnd herunter werffen / vnd jenen empor heben.

Als sey von der schwachheit der Christen geredt / auff das man sich lerne rechte darein schicken / Des es ist seer not zu wissen / sonderlich zu dieser zeit. O wenn diese weisheit vnser Bischöue / Pfarhern vnd Prelaten gehabt hetten / die es am meisten haben solten / wie wol würde es in der Christenheit stehen. Nu aber ist dahin gefallen / das man nirgent hin sehen wil / denn auff eitel starke Heiligen / vnd die schwachen nicht tragen kan / sondern nur nach der strenge handelt / vnd mit gewalt feret. Es hat auch vor zeiten / das es noch wol stunde / den Bischöuen seer an dem stück gefeilet / welches doch heilige Leute sind gewesen / vnd dennoch

solte man  
das ist  
die  
die  
die

Vmb schwachheit willen sol man nicht an sich selbst oder andern verurtheilen.

die  
die  
die  
die

he  
ets  
h in  
wa  
rt  
the.

26.

de  
Christe  
wirdung  
wirdung  
man  
man  
man  
man

he  
rech  
l  
che  
met

schwachheit  
zu lo  
son  
nach  
wirdung zu  
tragen.

2.



## Auslegung des Euangelij

noch die geroffen zu viel getrieben vnd gedrungen haben. Es gehet nicht also zu mit den Christen/Denn Christus wil doch auff Erden noch ein weile krank sein/ in seiner Kirchen.

Christus hat beide/ fleisch vnd bein/das ist stark vnd schwache Christen.

Genes. 2.

**D**as zeigt er auch damit/ das er hie im Euangelio den Jüngern saget/ Füllet mich vnd sehet/ Denn ein Geist hat nicht fleisch vñ bein/ wie jr sehet/ das ich habe. Er wil beides haben/ nicht bein alleine/ oder fleisch alleine/ sondern beides beinander/ wie es im natürlichen Leib des Menschen sein mus. Also lesen wir im ersten Buch Mose/das Adam spricht von seiner Zena (welche doch von einer Rieb aus seiner seiten gemacht war) Das ist doch bein von meinen beinen/ vñ fleisch von meinem fleisch. Saget nicht allein fleisch/ oder bein alleine/ Gibe jm auch selbs beides/ weil er spricht/ Von meinen beinen/ vnd von meinem fleisch.

Also ist es auch mit Christo/ vnd mit vns. Darumb spricht er hie/ Ich habe beide/ fleisch vnd bein/ Jr werdet nicht an mir eitel bein finden/ auch nicht eitel fleisch. Das ist/ Jr werdet bei des finden/ das ich stark vnd schwach bin/ Vnd mus in meinen Christen also vnternander gehen/ das etliche stark/ vnd etliche schwach sind. Die da stark sind/ gehen daher/ sind frisch vnd gesund/ vnd müssen die andern tragen/ Das sind die beine. Die andern sind die schwache/die an den starken hange. Die ser ist der grösser hauffen wie man allwege mehr fleisch/ denn bein am Leibe siehet.

Darumb ist Christus beide/ gecreuzigt vñ gestorben/ widerumb auch lebendig worden vnd zu ehren gesetzt/ Das er nicht ein Geist sey/ wie in hie die Jünger für einen Geist halten/ dafür sie sich entsetzen müssen/ Sondern ein rechter natürlicher Mensch/ vnd aller dinge vns gleich nach dem selben fleisch vnd blut/ auff das er sich vnser schwachheit anneme/ vnd sie trage.

Diese weisheit haben die Aposteln vnd Christus selbs seer getrieben/ vnd nach diesen/ weis ich kein Buch mehr/ darinne es geschrieben sey/ Es ist wol zu weilen gerüret/ aber nirgend getrieben/ Sondern das einige Buch/ des Newen Testaments/ treibt es jmerdar/ vnd ges

Christus hat fleisch vnd blut/ das er vnser schwachheit trage.

her allenthalben damit vmb/ das es den Leuten wol einbilde/ beide/ den schwachen vnd starken Christum. Also sagt Paulus zum Römern/ Wir/ die wir stark sind/ sollen der schwache gebrechlichkeit tragen/ vnd nicht gefallen an vns selber haben etc. Denn auch Christus nicht an jm selber gefallen hatte.

Die/ die sol vnser weisheit sein/ die wir hieraus lernen müssen. Vnd in diese Schule gehören die alle/ so hie im Euangelio abgemalt sind/ die Christus verzaget vnd blöde findet. Die andern/ welche nicht hieher gehören/ kan man leichtlich spüren/ nemlich/ die das Euangelium gar in wind schlagen vnd verachten. So kan auch ein iglicher bey jm fülen/ ob jm das Euangelium herzlich gefalle/ Siehestu auch an einem andern/ das er sich also beweiset/ das du an jm kanst spüren/ das er gerne wolte from sein/ den soltu nicht verachten.

**D**as gibt nu das Euangelium nach einander. Aufserste/ Das der Herr da siehet vnter den Jüngern/ vnd ist nu stark/ hat alles überwunden/ Sünde/ Tod vnd Teufel/ Sie aber stehen noch nicht/ sondern sitzen da/ Vnd er tritt vnd siehet miten vnter sie. Wo siehet er nu? Vnter dem verzagten vnd schwachen hauffen/ die da erschrocken/ vnd blöde sind/ Er aber ist stark vnd mechtig/ wiewol es noch nicht scheint für der Welt. Aufss ander weiset er inen hende vnd füsse/ tröstet sie vnd sagt/ Sehet meine Zende vnd meine Füsse/ Ich bins selber/ Füllet mich/ vnd sehet mich/ Denn ein Geist hat nicht fleisch noch bein/ wie jr sehet/ das ich habe.

Das ist nichts anders/ denn die predigt/ die da lere/ das man sich nicht ergern sol an dem schwachen Christo. Er feret die Jünger nicht vbel an/ spricht nicht/ Zünweg mit euch/ ich wil vnd mag ewer nicht/ jr soltet stark vñ teck sein/ so sigt jr da/ vnd seid verzaget/ Sondern tröstet sie freundlich/ das er sie stark vnd vmerzaget mache/ Darumb sind sie auch hernach stark worden/ vnd nicht allein das/ sondern auch frölich vnd freudig.

Darumb solle auch wir die schwache nicht verwerffen/ sondern also mit inen vmbge

Christliche weisheit vñ tugent/ die schwachen zu tragen.

Christus hat vnter den schwachen.

Schwache ist man trösten vñ trösten.

Von dem gebornen vñ Geistes.

Wollen speiten man glück.

umbgehen / das man sie dahin bringe /  
das sie auch starck vnd getrost werden.  
Denn es ist nicht die meinung / das es  
recht sey / wenn sie schwach sind / oder  
das sie also bleiben sollen / Denn darumb  
stehet Christus nicht vnter jnen / son-  
dern das sie zunemen im Glauben / vnd  
vnerschrocken werden.

**S**ie were auch zu sagen (weil  
des das Euangelium gibe) von den  
Erscheinenden oder wandlenden  
geistern / Denn wir hie sehe / das auch bey  
dem Jüdischen Volck / vnd von den Ap-  
osteln selbs / also gehalten ist / das des  
nachts vnd sonst Geister jre gehen vnd  
gesehen werden / Wie auch Matth. 14.  
Da die Jünger bey der nacht im Schiff  
furen / vñ Ihesum sahen auff dem Meer  
gehen / erschrocken sie / als für einem Ge-  
spenst / vnd schrien für furcht. Vnd hie  
hören wir / das Christus auch nicht leu-  
get / sondern mit seiner antwort bester-  
tigt / das Geister erscheinen / Weil er  
sagt / Ein Geist hat nicht fleisch noch  
bein &c.

Wer das sagt die Schrift nicht /  
hat auch des kein Exempel / das solche  
der verstorben Menschen Seelen sein /  
vnd bey den Leuten wandeln / vnd hilff  
suchen solten / Wie wir bisher in vnser  
blindheit vom Teufel betrogē / geglaubt  
haben / Daher auch der Papsst sein er-  
richtert Fegfeuer vnd schendlichen Mes-  
ssen jarmarck auffgerichte hat / Vnd ist  
an der selbigen Lügenlere vnd Grewel /  
als an der fruchte / wol zu sehen / das  
auch der grund / darauff solches ge-  
bawet ist / nemlich / von den wandlen-  
den Seelen / vom Lügenwäter dem Teu-  
fel herkomet / der in der verstorben men-  
schen namen die Leute betrogen hat.

Denn das man solchem Gespenst  
der irgehenden Geister / vnter der  
Seelen namen nicht glauben sol / haben  
wir grunds gnuß. Zum ersten aus dem /  
das die Schrift nichts vberall dauon  
sagt / das der verstorben menschen See-  
len / so noch nicht auffstanden / solten  
vnter den Leuten umbgehen / So doch

sonst alles / was vns not ist zu wissen / in  
der Schrift gnußsam offenbaret ist /  
hat vns auch kein wort dauon wollen  
wissen lassen (Wie es denn auch nicht  
möglich ist / vns zu begreifen vnd zu  
verstehen) wie es vmb die Geister ge-  
than sey / die von dem Leibe abgeschies-  
den / vor der Auferstehung vnd Jünge-  
stem tage / als die nu gar von der Welt  
vnd von dieser zeit abgefunden vnd ge-  
scheiden sind.

Vm andern / das es auch klar in  
der Schrift verboten ist / das man  
von den Todten nichts fragen / noch  
jnen glauben sol / Deut. 18. Esai. 8. Vnd  
Luc. 16. ist angezeigt / das Gott keinen  
von den Todten wil auferstehen noch  
predigen lassen / weil Moses vnd die  
Schrift furhanden ist.

Darumb sol man wissen / das alle  
solch Gespenst vnd gesichte / so sich also  
sehen oder hören lesst / sonderlich mit  
rumpeln vnd poltern / keiner Menschen  
Seele / sondern gewislich Teufel sind /  
die also jr spiel haben / entweder die Lei-  
te mit falschem furgeben vnd lügen zu  
betriegen / oder vergeblich zu schrecken  
vnd plagen. Darumb sol ein Christen  
wider solch Gespenst / so sich vnter der  
Seelen namen furgibe / sich nicht an-  
ders richten / denn wider den leibhaff-  
tigen Teufel / Vnd also gerüstet sein mit  
Gottes wort vnd dem Glauben / das  
er sich nicht lasse jre machen / noch er-  
schrecken / Sondern bleibe bey der Lere /  
so er aus dem Euangelio von Christo  
gelernt vnd bekennet / vnd den Teufel  
mit seinem poltern frölich verachte /  
Wie er denn auch nicht lange bleibe /  
wo er spüret / das man Christo ver-  
trawet / vnd in verachtet.

Als sage ich darumb / das wir  
klug sein sollen / damit wir nicht vns et-  
wo wider durch solche trigerrey vnd Lügen  
verfuren lassen / wie er bisher vnter  
der Seelen namen auch treffli-  
che Leute / als S. Grego-  
rium / betrogen vnd ge-  
nerret hat.

Ein

# Lin ander Predigt.

Tröstlich  
Bilde an  
den Worten  
vnd Geberde  
den Christi.



Im ersten teil dieses  
Euangelij wird vns ab  
bermal furgehalten ein  
tröstlich Exempel vnd  
Bilde/ wie Christus sich  
erzeigt/ vnd was er auch  
für geberd füret gegen seine lieben Jün-  
ger/ Nemlich/ das er so bald für han-  
den ist/ da sie von im reden/ vnd mitten  
vnter sie tritt/ Dazu das freundliche frö-  
liche wort spricht/ Pax vobis, Darüber  
doch die Jünger erschrecken/ vnd fassen  
solche gedanken/ als sehen sie einen  
Geist/ Er aber solch erschrecken nicht  
leiden wil/ vnd straffet sie darumb/ das  
sie solche gedanken lassen in jr hertz fal-  
len/ vnd zeigt inen darauff hend vnd  
füsse/ das sie sehen sollen/ das er kein  
Gespenst/ oder ein ander Christus sey/  
denn er zunor gewesen/ Sondern ires  
fleischs vnd beins/ vnd der selben Na-  
tur sey/ auff das sie sich nicht für im ent-  
setzen/ sondern viel mehr sich sein frö-  
lich trösten/ vnd guts zu im versehen  
sollen.

Denn bis Bild vnd geberde sol  
dazu dienen/ das es sey ein Trostblick  
oder bilde allen erschrocken hertze/ Son-  
derlich wider das Gespenst/ das da  
heißt/ ein falscher Christus. Denn der  
Teufel hat auch die art/ das er zum  
Menschen kompt/ beide/ öffentlich vnd  
heimlich/ entweder durch falsche lere/  
oder durch heimlich eingehen/ vnd wil  
auch Christus selbs sein/ Kan auch erst-  
lich freundlich grüßen/ vnd einen guten  
Morgen bieten/ Aber hernach das hertz  
angreiffet mit schrecken vnd betrübnis/  
das es nicht weis/ wo Christus bleibe.

Denn da hat er lust zu/ das er vns  
betriege/ vnter dem schein vnd namen  
Christi/ vnd wil jmer Gottes Affe sein/  
vnd im nach thun/ was er sibet/ das er  
thut. Tu hat Gott die weise/ da er sich  
erzeigt/ das er wol erstlich erschreckt/  
die/ so noch nicht erschrocken sind/ zu  
dem/ das auch natürlich fürchtsame her-  
zen/ von blödigkeit wegen irer natur/  
allzeit sich für seinen Worten vnd wer-  
cken entsetzen/ Aber solche/ so nu er-  
schrocken sind/ tröstet er balde wider/  
vnd sprichet inen freundlich zu/ Dem  
smet wol der Teufel auch nach/ vnd

kompt auch vnter dem namen vnd wor-  
ten Christi/ Aber beide/ mit falschem  
er öften/ vnd falschem schrecken/ Denn  
er kerets beides vmb/ das er die erschro-  
cken vñ verzagt mache/ die doch trosts  
bedürfften/ Vnd widerumb die jenigen  
tröstet vnd stercket/ die sich solten fürch-  
ten vnd für Gottes zorn erschrecken.

Wie wider sollen wir aus die-  
sem Euangelio lernen rechten vñ  
Gterscheid nemen/ zwischen solcher  
Lere vnd gedanken/ so vns fürkomen/  
schrecklich oder tröstlich/ welche von  
Gott/ oder vom Teufel seien. Denn erst-  
lich hat der Lügegeist bald im Paras-  
dis solche süsse eriegeren angefangen/ da  
er zu Hena kam/ mit seinen freundlichen  
süssen Worten/ Es hat nicht not/  
Was dürfft jr euch fürchten vnd entse-  
zen/ von einem einigen Baum zu essen/  
Meinet jr/ das Gott solt euch allein die  
se fruchte verboten haben/ vnd eben von  
diesem Baum nicht vergönnen zu essen/  
Ja er weis/ wenn jr davon esset/ so wer-  
det jr viel kläger werden/ vnd Gotte  
gleich sein.

Was war wol ein guter trost/ vnd ein  
schöne süsse Predigt/ lies aber einen  
grewlichen stanck hinder im/ vnd füret  
damit das ganze Menschliche ge-  
schlecht in solchen schaden/ den wir  
noch alle klagen müssen. Daber es auch  
in ein Sprichwort komen ist/ bey de-  
nen/ die da haben wolle andechtig sein/  
vnd die Geister vnterscheiden leren/ das  
der Teufel allzeit erstlich kome mit sü-  
ssen tröstlichen Worten/ vnd darnach  
schrecken vnd böse gewissen hinder sich  
lasse/ Dagegen der gute Geist das wis-  
derspiel thut.

Wid ist war/ Es ist seiner schalck-  
heit eine/ die er füret/ das er wie eine  
Schlange heimlich herein schleicht/ vñ  
erstlich sich so schmecket vnd zu liebet/  
Aber ehe man sich vmbsiehet/ mit dem  
schwanz sticht/ vnd die giffte hinder im  
lesse. Darumb sol man sich nicht dar-  
auff verlassen/ wenn ein prediger herein  
geschlichen kompt/ als ein Engel Got-  
tes/ gibt die besten wort/ vnd schweret  
dazu/ das er niches anders suche/ denn  
den Seelen zu helfen/ vnd sprichet  
auch/ Pax vobis, Denn solcher brauchet  
der

Des Teu-  
fels betrug  
vnter dem  
namen Got-  
tes vñ Chri-  
sti.

Wie man  
Gottes vnd  
des Teufels  
schrecken/  
oder tröste/  
vnterschei-  
den sol.

Hena vom  
Teufel vnter  
Gottes  
namen mit  
falschem  
trost betro-  
gen.

Teufels' art  
die lere mit  
falschem  
trost zu be-  
triegen.

der Teufel dazu / wenn er den Leuten das Maul schmiert / vnd also raum gewinner / durch sie zu predigen vnd leren / das er darnach seinen schaden thue / Vnd so er nicht mehr ausrichtet / doch die gewissen verire / vnd zu letzt in jamer vnd verzweinelung stecken lasse.

Des gleichen thut er auch mit gedanken / die er inwendig ins hertz treibet / damit er die Leut ansichtet vnd reizet / auch zu groben Sünden / Das sehet er allezeit an mit dem wort / Friede / das er zu erst Gottes furcht aus den augen setze / machet die sache geringe / vnd jmer bey solche gedanken predigt vnd schreibt / Pax & securitas. Es hat nicht not. Aber viel mehr thut er solchs in hohen sünden / die da betreffen den Glauben vnd Gottes ehre / da er zu Abgötterey vnd vertrauen eigener werck vnd heiligkeit treibe / Da machet er sich erst heilig vñ from / vnd gibe die aller süßsten gedanken / Ey es hat nicht not / Gott zürnet mit dir nicht. Gleich wie die Propheten von solchen sagen / Sie werden dich hören vnd predigen lassen / Aber jmer sich selbs trösten vnd segnen / vnd sagen / Ey es hat nicht not / Die Hell ist nicht so heiss / noch der Teufel so schwarz / wie man in malet.

Das ist des Teufels eingang vnd betrug / so er auch friede leret / vnd freundlich grüßet / Aber darnach sihet man erst was er für schaden vnd jamer angericht hat / wenn man schon darin ligt / vnd nicht mehr heraus kan / Wie die erfahrung leret / das mancher so leicht in sünde / schande vnd straffe kompt / das er selbs nicht weiß / als mit einem herlin oder strohalm hinein gezogen / mit solchen feinen süßen gedanken. Siehe das ist eine weise / damit er viel vnuerstendige vnd sichere vnachtsame Geister verführet / das sie wehnen / sie sitzen Gott im schos / vnd spielen mit im der Tocken / Werden von solchen gedanken vnd süßem Teufels giffte / so volge sossen / so stolz / hart vnd störrig / das sie schlecht niemand hören noch folgen wollen.

Solchs haben dennoch etliche Gottfurchtige Leute verstanden / vnd andere gewarnt / wie der Teufel so süß herein schleicht / vnd Götlichen trost furgibt / Aber zu letzt einen stanck hinein

der sich leste / da bey man sihet / das er da gewesen sey. Aber das ist noch ein geringes / vnd gehöret für junge Schüler / Vnd solt billich ein iglicher Christen für solcher süßer giffte / sich zuuor zu hüten wissen / Denn so mans erst solersaren / das kostet viel schadens / ehe man lernet / sich dafür hütet / Vñ ist doch damit noch nicht seine schalckheit ausgelernet.

Die ander weise ist / so er auff der andern seite / mit schrecken treibt auch in geringen dingen / als auch eufferlich mit seinem gauckelwerck vnd gespenst / wie er bis her mit poltern vnter der See len namen viel getrieben / Da plagt vnd schreckt er blöde furchtsame hertzen / vnd zeucht also danon / vnd leste keinen trost hinder im / Viel erger aber / wenn er ins hertz kompt / vnd alda ansethet / zu disputieren / vnd wol solche Sprüche firet / die Christus selbs geredt hat / machet damit dem hertzen so bange / das es nicht anders meinet / denn er sey Gott vnd Christus selbs / Vnd wenn solche gedanken vberhand nemen / mus es zu letzt verzweueln / Denn wo sol es mehr trost suchen / so es fület / das Gott selbs schreckt / vnd seine Pfeil schenfft / der es trösten solt.

Wie Hiob 6. hievon klage vnd spricht / Was sol ich thun / so er seine Pfeil in mich steckt / vnd solche Pfeil die mir mein leben aus saugen / vnd alle Krafft vnd mache verzeren / So doch Gott solchs nicht thut / sondern der Teufel der da lust hat / die hertzen also durch zu schiessen vnd spießen (wie er Paulo 2 Corint. 4. auch gethan) Aber gleichwol hatte er sein hertz also eingenomen / das er nicht anders reden noch dencken kund / denn das thut Gott.

Das ist nu viel ein hoher vnd sehr licher betrug des Teufels / so er kompt / vnd nicht guten morgen noch Frieden beut / sondern das hertz erschreckt vnd engset / doch vnter der gestalt vnd stimme Gottes / Das der Mensch darunter gedrückt vnd zurschlagen / sich darüber nicht erheben / noch dencken kan / das es der Teufel sey / Denn weil der wahn vnd fülen im hertzen ist / das es Gott sey (wie der den niemand bestehen kan) so wird im Himmel vnd Erden zu eng / vnd sind alle Creatur wider in / vnd schreckt in alles was er sihet vnd höret.

E ij Wder

Ander betrug des Teufels / durch schrecken vnter Christi namen.

Gottes Pfeil le. Hiob 6.

## Auslegung des Euangelij

Wahrschaff-  
tig vñ tröst-  
lich Bilde  
Christi/ wi-  
der des teu-  
fels schre-  
cken.

**W**ider solchen schendlichen Lü-  
genhaffrigen Teufel / hat sich  
Christus allhie rechte furgebil-  
det vñ abgemalret / wie er warhafftig  
ist. Den ob er wol zu weilen im anfang  
ein schrecken mit jm bringet / wie S. Pe-  
tro vñ die mit jm warē vber dem Fische  
zug geschach Luc. 6. Aber doch kompt  
er allein vñ endlich / zum leben vñ trost /  
vñ das hertz frölich zu machen / Vñ  
ist doch das Menschliche hertz so vnuer-  
stendig in beide stücken / das es in nicht  
kennet (dazu denn der Teufel hilfft / mit  
seinem eingeben) noch dencket / das es  
Christus ist / Oder machet flugs einen  
falschen Christum aus jm / Wie in die  
Apostel alhie fur einen Geist oder ge-  
spenst halten / vñ jr hertz vñ gedan-  
cken gar nicht sind / das es Christus sey /  
ob sie wol Christi gestalt vñ geberd se-  
hen. Darumb ist es ein grosse kunst vñ  
verstand / das man den falschen Chris-  
stum aus dem hertzen reisse / vñ in rechte  
einbilden lerne / Weil man sich des mus  
erwegen (wie gesagt ist) das der Teufel  
einen falschen Christum furmalet / ja  
sich selb in seine gestalt verkleidet.

Christus  
straffet die  
Jünger /  
das sie fur  
im erschre-  
cken.

Also zeiget nu dis Euangelium / was  
der rechte Christus / vñ deselben Wort  
sey. Nemlich zum ersten / das er spricht /  
Friede sey mit euch / welches ist ein stück  
des trosts / so er bringet. Zum andern /  
das er sie straffet / vñ nicht leiden wil /  
das sie solche falsche / erschrockene ge-  
danken von jm fassen / vñ spricht /  
Was seid jr so erschrocken / vñ war-  
umb komen solche gedanken in euer  
er hertz? Dieser Text ist mit keinem gele-  
noch gut zu bezalen / das ein betrübte  
hertz daraus lernen vñ schließen kan /  
Ob gleich der Teufel alle Sprüche her-  
fürer / so in der Biblien sind / das hertz zu  
schrecken. Wenn ers zu viel machet / vñ  
nicht auch trost hernach gibe / So ist es  
gewislich der Teufel / wenn du auch so  
scheinbarlich Christi gestalt sehest / als  
er am Creutz gehangen / oder zur rechten  
hand des Vaters sitzet.

Wenn das mag wol sein / das Chris-  
tus kome / vñ dich erslich erschrecke /  
Aber das ist gewislich nicht seine / son-  
dern deiner Natur schuld / das du in  
nicht rechte kennest / Das ist aber der  
Teufel selbs / der dich angreiffet mit

schrecken / vñ leste nicht abe / bis er dich  
in verzweinelung bringe.

Darumb mustu hie gar weit von ein-  
ander scheiden / Christi vñ des Teufels  
schrecken / Denn ob gleich Christus an-  
seheth zu schrecken / so bringet er doch ge-  
wislich trost mit sich / vñ wil dich nicht  
in schrecken bleiben lassen / Der Teufel  
aber kan nicht abe lassen / noch auffhö-  
ren zu schrecken / ob er auch gleich erst-  
lich tröstet vñ süsse machet. Dieses mus  
ein Christen wissen / vñ den Teufel so  
kennen lernen / sonderlich in hohen ans-  
sechtungen / wenn er schrecken vñ angst  
fület / das er dencke / Es müsse nicht ei-  
tel schrecken bleiben / sondern auch auff-  
hören / vñ wider trost folgen.

**A** (sprichstu) es ist democh  
Christus vñ sein Wort / Denn er  
predigt je auch von Gottes zorn  
vber die Sünde / wie er Luc. 13 spricht /  
Werdet jr nicht Busse thun / so werdet  
jr auch alle zumal umbkomen etc. Ant-  
wort / Ja / das kan er leiden / vñ sol ges-  
chehen / das du von deiner Sünde we-  
gen erschreckest (wo du nicht zuvor er-  
schreckest bist) ja / er mus geschehen las-  
sen / das du (deiner blöden Natur hal-  
ben) auch fur jm erschreckest / wie diese  
Aposteln. Aber das ist seine meinung  
nicht / das du solt in schrecken bleiben /  
sondern wil / das du ablassest / Ja er  
straffet dich drumb / vñ spricht / Du  
thust jm vnrecht mit deinen gedan-  
cken / so du jm solchs zumissest / Vñ wil  
kurzumb nicht / das du fur jm erschro-  
cken sein solt / sondern wider dein schre-  
cken / trost vñ fröliche zuversicht fas-  
sen solt.

Sind es nu gedanken aus seinen  
worten vñ wercken / die schrecklich  
sind / die mag er also anfaben / Aber wei-  
se in nur dahin (dahin er es selbs gemei-  
net) da noch sicher / harte vñ verstockte  
Leut sind / vber die mus er Weh schrei-  
en / vñ jnen mit dem ewigen hellischen  
feur drehen. Denn das sind solche Leu-  
te / die sich nichts fur Gotte fürchten / son-  
dern / wenn man sie mit Gottes Namen  
vñ Wort schrecken wil / so setzen sie  
die Hörner auff / bieten jm trotz da zu /  
vñ werden hertzer denn ein Am-  
bosa vñ Demant / Du aber / wenn  
du fülest / das du erschrocken bist  
(Gott gebe / es thu der rechte Christus /  
oder

Christus / so  
er schon erst-  
lich schreckt  
er / bringet  
er doch zu  
lest trost vñ  
freude.

Die erschro-  
cken mit Chri-  
stus getro-  
stet haben.

erschrecken  
in blöden  
in fürcht-  
en / ist  
vñ von  
Höle.

Allein die  
sichern vñ  
vñ busfert-  
gen sol man  
schrecken.

Christus sol  
denn seinen  
schrecklich  
sein.

ober nicht) so dencke nur / mache es ein  
end / vnd höre auff / Denn so es war  
hafftig Christus ist / so wil ers nicht  
von dir haben / Ist ers aber nicht / so  
soltu dich nichts daran keren.

*Die erschro  
ckte wil Chri  
stus gero  
hen haben.*  
Darumb merck vnd behale diesen  
Tert vnd Exempel dazu / das Christus  
nicht wil die seinen erschreckt haben /  
Vnd im nicht gefelt / das man sich für  
im entsetze / Sondern / das man in also  
lerne kennen / Wo er dich betrübe vnd  
erschrocken sibet / das er fro wird / das  
er zu dir kome / vnd du auch widerumb  
sein fro werden solt / vnd die erschrocken  
gedanken lassen faren. Vnd lerne nur /  
das dis seine sprache ist / so er sagt /  
Warumb seid jr erschrocken / vnd  
laste solche gedanken in eurer hertz  
komet. Ir malet mich / als einen Geist /  
vnd solchen / der euch nur erschrecken  
wolle / So ich doch kome / vnd euch trös  
sen vnd erfreuen wil.

*erschrecken  
die böden  
fürcht  
samen / ist  
er von  
gute.*  
So wisse nu / vnd sey klug / wenn  
dir solche schwere gedanken von Chri  
sto einfallen / das sie gewis nicht von  
Christo / sondern vom Teufel komet /  
Vnd ob du dich gleich für im entsetzest /  
das darumb ein klein plöglig schreck  
en dir nicht schaden sol. Denn also ist  
die natur / das jr nimer nichts gutes ein  
feller / sonderlich wenn das hertz sonst  
blöde / oder betrübe vnd zaghaft ist.  
Las gedanken gedanken sein / vñ ein  
fallen / was da felt. Dencke aber / das du  
Christi wort hörest / Welcher nicht wil  
haben / das du in seinem namen so er  
schreckest / vnd dich für im fürchtest /  
Sondern dich sein frewest / vnd in also  
annemest / als der dein arm sündlich be  
trübe hertz trösten wil / Las die andern  
erschrecken / die harten vnbusfertigen  
Köpffe / Bapst / Tyrannen / vnd was sei  
ne feinde vnd lesterer sein / Da gehöret  
ein solche Donnerart zu / die eisen Fel  
sen vnd Berge zu schmettere

*Christus sol  
den seinen  
trösten  
sündlich  
sein.*  
Darumb ist erwo ein schrecklich  
er Christus / so ist ers vnd wils allein  
sein den selben verstockten Köpffen /  
wiewol sie es doch nicht glauben / son  
dern stolziglich verachten / so lang / bis  
jr stündlin vnd seine zeit kompt / das er  
sie on alle gnade vnter seine süßen tret  
ten mus. Aber der wil er nicht sein / ges  
gen seinen lieben Jüngern vnd glaubi

gen / welche schon zuvor zu blöde vnd  
erschrocken sind / das sie sich auch für  
frem lieben Heiland leichtlich entsetzen.  
Denn es ist seine meinung gar nicht /  
(spricht S. Matheus / aus dem Pros Math. 12  
pheten Jesaia) das er das zer stossen Math. 12  
Khor vnd glümmend Tocht (das ist /  
die zurschlagen / betrüben / demütigen  
vnd verzagten gewissen) vollend zurs  
brechen / vnd gar ausleschen wolle.

Ob nu die Ruchlosen / stolzen /  
vreden Teufels Köpffe sich nichts  
vberall an sein schrecken keren / Solten  
darumb auch die blöden fürchtamen  
herzen des entgelten / vnd solch schreck  
en vber sich selbs führen / die er doch kura  
zum wil vnerschrocken haben. Oder  
so kein schrecken vnd dreyen an jenen  
hilffe / solt darumb auch hie kein trost  
nicht helfen. So were doch Christus  
gar verloren / vnd künde sein Reich kei  
nen raum finden / noch fruchte schaffen  
auff Erden.

*Verzagte  
he:nen sind  
schuldig /  
trost von  
Christo an  
zu neuen*  
Darumb / ob du dich erschrocken  
vnd verzagt fallest / so las dich hiemit  
widerumb trösten / auff das Christus  
in dir auch stat finden möge / Denn er  
findet je nicht ein stolz vnbusfertig  
hertz bey dir / das sich nicht wolle demü  
tigen lassen / Sonst hettestu vrsach vnd  
not / für im / als für dem / der auch zum  
Richter der gottlosen vnd veracher ge  
setzt ist / zu erschrecken / Sondern kompt  
zu dir / das er dir Gnade vnd Friede an  
biete vnd bringe / wie du begereft vnd  
bitteft.

Je hüte dich (sage ich) das du  
nicht soöchen freundlichen grus / vnd  
dein eigen heil von dir stoffest / vnd die  
sen lieben Heiland zum Satan machest /  
oder viel mehr den Teufel an Christi  
stat hörest / welcher ist ein Lügner vnd  
Mörder / vnd hat sein lust daran / das er  
die schwachen betrüben herzen plage /  
Vnd ist seine weise / das er nicht ablest /  
vnd so er nicht gnug mit einem Spruch  
schrecken kan / so kompt er mit zehen  
vnd hundertten / vñ drücket so lang / bis  
er das hertz gar versenck vnd versen  
ffe in betrübntis.

Da wider kanstu je / als ein Chri  
sten / gewislich schliessen / das solche ge  
dancken nicht von Christo sind / noch  
sein können. Ja / wenn es auch mög  
lich were / das es Christus selbs we  
re /

*Seignats vñ  
trost der le  
bendigen  
stümme Chri  
sti / wider  
vnser er  
schrecken*

## Auslegung des Euangelij

re / So hastu doch alhie sein Wort vnd warhafftig Zeugnis / welchem du mehr glauben solt / denn allen erscheinungen. Vnd solt dafur kein heimliche offenbarung / Christi oder eines Engels vom Himmel begeren / Denn solche Können feilen vnd eriegen / vnd sind nichts denn stumme Bilder / Aber hie hastu sein lebendige stimme vnd Wort / das er öffentlich für allen Jüngern redet / vnd sie straffet vmb solche gedanken / Damit wir wissen sollen / das er daran keinen gefallen hat.

Christus tröstet durch zeigen seiner Hände vnd Füße.

**H**erüber zeiget er eben das selb auch / mit eusserlichen zeichen / Den vnd wercken / Lesst es nicht bey den Worten bleiben / damit er ihre gedanken straffet / Sondern zeiget ihnen auch seine Hände vnd Füße / das sie sehen vnd fühlen sollen / das ers selbs sey / Als wolte er hie mit sagen / Was wollet jr noch an mir zweueln / vnd mit ewern gedanken ein gespenst aus mir machen? Ir habt ja noch nie keinen Teufel oder Geist gegriffen / noch gesehen fleisch vnd blut haben / wie ich habe / Ob sie gleich zu weilen solche gestalt an sich nemen / vnd die sinne betriegen.

Also gibt er ihnen zu dem Wort auch ein starck gewis zeichen / vnd tröstet sie mit der that / das sie ja sich für ihn nicht fürchten sollen / Zeiget ihnen was er für sie gethan hat. Denn das ist je ein lieblich / tröstlich vnd frölich Bild / dieses lieben Heilands Hand vnd Füße sehen / die vmb meinen willen durchstochen / vnd damit auch meine Sünde ans Creutz genagelt sind / Solches weist er mir zum warzeichen vnd zeugnis / das er für Mich gelidten / gecreuzigt vnd gestorben sey / vnd ja nicht dencke mit mir zu zürnen / vnd mich in die Helle zu stoßen.

Denn dis heißt eigentlich / seine Hand vnd Füße sehen / wenn ich solchs durchs Wort vnd Glauben erkenne / das / was er gethan hat / mir zu gut / heil vnd trost geschehen ist. Da sehe ich je keinen Zentner / Tod noch Helle / Sondern eitel liebliche süsse Gnad / gegen allen armen betrübten / dafur ich mich nicht kan fürchten noch entsetzen / On allein / das solch werck gar zu

groß ist / das es das Hertz nicht genug fassen vnd begreifen kan. Also wil er vns beide / mit Worten vnd Wercken / von der fürchte frey machen / ob wir gleich erstlich für ihn erschrocken sind.

Dagegen zeiget der Teufel endlich auch seine Hand vnd Füße / ob er gleich erstlich tröstet / Das sind die schenlichen en grewlichen Klauen / des zorns Gottes vnd ewigen todes / Vnd Kompt zu legt mit eitel schrecken / morden vnd würgen / welches sind seine werck / die er von anfang gethan / Vnd kan dem herten furhalten alle schreckliche Bild / Exempel vnd Historien / aller grewlichen Sünd / mord vnd straffe / die je geschehen / vnd wie viel vnd grosse Leut er je verführet / verblind vnd in verdammnis geworffen hat.

Des Teufels Hände vnd Füße.

**W**enn Christus also recht erkand wird / da gehet denn recht Freude an / vnd also / wie der Euangelist sagt / das sich die Jünger für freuden verwundern / vnd gleich noch nicht glauben können. Das ist auch ein seltsamer Text / vnd wunderliche rede / Zuvor ist der Glaube verhin dert durch die fürcht vnd erschrocken gedanken / Jzt hindert die freude / die nu viel größer ist / denn zuvor das schrecken war / Vnd sind jzt die Jünger der freuden so vol von dem schelten des Herrn / vnd zeigen seiner Hände vnd Füße / das sie noch nicht glauben können.

Freude vnd wundern / so aus dem erkennen Christi folgt.

Das ist auch der Christen anfechtung eine (danon zuvor auch gesagt) das die Gnad gar zu groß vnd herrlich ist / wenn wir vnser geringkeit vnd unwürdigkeit gegen Christum ansehen / vnd der trost so gar vberschwenglich / das vnser herten viel zu eng sind / den selben zu fassen. Denn wer solt das hören ins hertz fassen / das Christus sich selbs gegen mir armen sündlichen Menschen / als einen solchen freundlichen Heiland erzeiget / der mir alles was er gethan hat / auff einmal zu eigen gibt / Mus doch das hertz gleich für ihn erschrecken / vnd dencken / Meinestü auch das es war sey / das die Maiester / so Himmel vnd Erden geschaffen / solt sich meines elends so hoch annemen / vnd mich so gnediglich ansehen / der ich mich so hoch

Anfechtung des Glaubens von der größe der Gnaden Christi.

Der Jünger glauben nicht das sie sehen und die Predigt.

vnd vielfeltiglich gegen im verfürnt  
digt/ vnd tausent mal zorn/ Tod vnd  
Helle verdient/ vnd auff mich geladen  
habe/Wie kan solche Gnade vnd schatz  
von menschlichem hertzen/ ja von eini-  
ger Creatur begriffen werden?

**S**ymma / Es wird beider seits  
vnd zu beiderley zeit / in menschlichem  
hertzen der Glaube angefochten/ beide/  
in schrecken oder betrübnis/ vnd freu-  
de/ Vnd ist entweder der mangel/ oder  
die fülle zu gros/ vnd des trostes zu  
wenig/ oder zu viel/ Zuwor/ da sie ger-  
ne hetten etwas grosses gehabt / da  
waren alle güter Gottes zu klein vnd  
zu gering/ das sie das hertz nicht kund-  
ten trösten/ da Christus inen noch ver-  
borgen war/ Inund da er kompt/  
vnd sich sehen leste/ so ist es frem her-  
gen viel zu gros/ das sie es für wun-  
dern nicht glauben können/das er solt  
von den todten auffstanden/ vnd leb-  
endig bey inen sein.

**B**leibt erzeigt er sich erst noch  
freundlicher / setz sich zu inen ni-  
der zu tische / vnd isset mit inen  
vom gebraten Fisch vnd honigseim/  
Vnd ehnt inen eine schöne predigt/ auff  
das er sie bestetige im Glauben / das  
sie sich nicht mehr schewen noch zweif-  
eln/ sondern nu starck werden im Glau-  
ben / Vnd also alle betrübnis hinweg  
gehet. Darumb lasse vns nu hieraus  
des HErrn Christi eigenschafft vnd  
rechte weise lernen kennen/ wo er kompt  
vnd sich erzeiget / das er seinen ab-  
scheid nimpt / vnd die Letzte leste/ mit  
eitel trost vnd freuden/ Denn er mus  
doch zu letzt komen mit trost / oder  
mus nicht Christus sein.

**B**leibt aber iner angst vnd schres-  
cken im hertzen / so magstu frey schlies-  
ssen / das nicht Christus sey (ob sichs  
gleich alsd dem hertzen furbildet) son-  
dern der leidige Teufel / Darumb here-  
dich nichts an solche gedanken / son-  
dern halt dich fest an das Wort/ das  
er dir sagt/ Sehet meine Hende vnd Fü-  
ße zc. So wird dein hertz wider frey-  
lich werden/ vnd die fruchte hernach fol-  
gen/ das du wirst die Schrifft recht  
verstehen / vnd sein Wort dir von  
hertzen schmecken / vnd eitel  
honig vnd süßer trost  
sein wird.

**D**as ander teil vñ das  
heubstück dieses Eu-  
angelij ist / das Chris-  
tus / da er inen hat die  
Schrifft ausgeleget/ vñ  
das verstentnis geöffne-  
t/ beschleusst vnd spricht/

**A**lso ist geschrieben/ vnd al-  
so muste Christus leiden/ vnd auff-  
erstehen von den todten / vnd predi-  
gen lassen in seinem Namen/ Busse  
vnd vergebung der Sünden / vnter  
allen Völkern.

**S**ie sihestu/ wie der HErr die  
seinen abermal in die Schrifft  
weist vnd füret / vnd damit wil  
iren Glauben gesterck vñ bestetigt ha-  
ben/ Also/ das ob er wol szund sichtbar-  
lich sich inen offenbaret vnd erzeiget/ so  
wölle er sie doch hinfurt an dem Wort  
hangen haben/ so sie in nicht mehr sehen  
werden/ vnd durch der schrifft zeugnis/  
beide/ iren vnd anderer Leut Glauben  
gewis machen. Denn es wird doch die  
Krafft vnd der trost der Auferstehung  
nicht verstanden noch empfangen/  
denn durch den Glauben des Wortes/  
Wie wir gehört haben / ob sie in gleich  
sehen / dennoch erkennen sie in nicht/  
sondern erschrecken viel mehr für im /  
bis er mit inen redet/ vnd ir verstentnis  
durch die Schrifft öffenet.

**D**um andern / wil er sie durch solch  
zeugnis der Schrifft lernen / wie vnd  
worin sein Reich auff Erden gehen vnd  
stehen sol/ nemlich/ das es sol sein/ nicht  
ein new regiment oder herrschafft / so  
mit weltlichen vnd zeitlichen sachen zu  
thun habe / Sondern ein geistliche/  
Göttliche gewalt/ da er unsichtbarlich  
allenthalben durchs Wort oder Pres-  
digampt regiern wil/ in den hertzen der  
Menschen/ vnd in inen wirken/ das sie  
von Sünden/ Gottes zorn vnd ewigen  
Tod/ zu gnaden vnd himlischem ewi-  
gen leben komen/ darumb er denn auch  
gelidten hat/ vnd wider auffstanden  
ist.

**S**olchs alles zeigt vnd deutet er  
in diesen kurzen worten/ Vnd fasset da-  
mit die summa des ganzen Euangelij/  
vnd die heubstück der Christlichen le-  
re/ so man in der Kirchen allzeit predi-  
gen

**1**  
Christus  
weist von  
seiner sicht-  
barer gegen-  
wertigkeit/  
zu dem wort

**2**  
Geistlich  
regiment  
Christi/  
durchs  
Wort.



## Auslegung der Epistel

gen vnd treiben sol/ Nemlich/ von Busse vnd vergebung der Sünden. Darumb müssen wir hievon auch etwas sagen.

Von der Busse.

Vnrechte Lere der Papisten von der Busse.

**I**n der Busse hat bisher das ganze Papstthum nicht anders wissen zu leren / denn das sie stehe in dreien stücken / die sie nennen / Reue / Beicht vnd Gnugthuung / Vnd doch von der keinem die Leute recht können vnterrichten. Vnd zwar das wort / *satisfactio* / Gnugthuung / haben wir jnen zu willen lassen hingehen / (der hoffnung / ob wir sie künden mit glimpff zu der rechten Lere bringen) Doch mit dem verstand / das es heisse / nicht vnser Gnugthuung (wie wir denn in der warheit keine haben) sondern Christi / damit er für vnser sünde durch sein Blut vnd sterben bezale / vnd Gott versonet hat.

WEl wir aber bisher so offt erfahren / vnd noch für augen sehen / das mit keinem glimpff nichts bey jnen zu gewinnen ist / vnd sie nur je lenger / je mehr fortfaren / der rechten Lere zu widersprechen / So wollen vnd müssen wir vns auch rein von jnen ausschelen vnd sondern / vnd von jren ertichtten Worten / so sie in jren Schulen auffgeworffen / vnd jzt nur suchen jr alte irthumb vnd lügen damit zu bestetigen / niches mehr wissen.

Lere von vnser gnugthuung in der Kirchen nicht zu leiden.

DArumb sol auch dis wort / Gnugthuung / in vnsern Kirchen vnd Theologia fürder nichts vnd tod sein / vñ dem Richteramt vnd Juristen Schulen / (dahin es gehöret / vñ daher es auch die Papisten genomen) befolhen sein / Welche sollen damit vmbgehen / vnd die Leute leren / wie sie sollen gnugthuung vñ bezalen / so sie gestolen / geraubt / oder vnrecht gut innen haben.

Psal. 51.

DAs wort / Reue (*Contritio*) ist wol aus der Schrift genomen / welche es nennet / *Cor contritum* / ein zerschlagen / bestrübt vnd jamerig hertz / Ist aber von den Mönchen auch nicht recht verstanden noch geleret / Denn Reue haben sie geheissen / das werck / aus eigen gedanken vnd freiem willen erzwungen / das ein Mensch in einem winckel gefessen / den Kopff gehenget / vnd im furgemen mit bitteren gedanken seine zuvor

Der Mönche trawen von der Reue.

begangene Sünde zu betrachten / Davon doch kein ernstlich leid vnd misfallen der Sünde gefolget / sondern mehr sich selbs mit solchen gedanken geküßelt / vnd die sündliche lust gefieret haben. Vnd wenn sie lang dauon sagten / künden sie doch nicht schliessen / wie gros die Reue sein solte / das sie gnug were für die Sünde / Musten sich mit solchem sückwerck trösten vnd behelffen / das / wer nicht kundte rechte volkomen Reue haben / der solte doch zum wenigsten (wie sie es nennen) *auricularium* / ein halbe reue haben / vnd jm die Sünde ein wenig lassen leid sein.

DArnach mit der Beicht haben sie jnen selbs / ein vntregliche marter vnd angst gemache / Weil sie lereten / das jederman schuldig were / auff so wenigste im jar ein mal / alle seine Sünde zu erzelen / dazu mit allen vmbstenden / auch so offt man etliche vergeffen hette / welche hernach wider einfelen / Vnd gaben doch den gewissen keinen rechten vntersicht noch trost von der Absolutio / Weiseten also die Leute auff jre eigen werck / das / wenn sie gnug vnd wol gereuet / die Sünde rein gebeichtet (welches doch jrer lere nach / vnmöglichlich war) vnd dafür auch gnug gethan herten / so würden jnen die Sünde vergeffen. Hie war gar kein wort von Christo / noch vom Glauben / vnd musten die vnerstendigen angefochten herten / die gerne weren der Sünde los gewesen / vnd trost suchten / auff solchem vngewissen grund / in ewigem zweifel hangen vnd schweben.

Beicht marter / müden gebor / alle sünde zu erzelen.

WId das hierin das ergste war / haben sie nicht recht geleret / was Sünde weren / Haben nicht mehr dauon gewußt / denn was die Juristen Sünde beissen / vnd für den Richter vnd welche straffe gehören. Von der Erbsünde vnd inwendiger vnreinigkeit des hertzen / haben sie nichts wissen zu sagen. Denn sie auch fürgegeben / das Menschliche natur vnd die kreffte des Freien willens / weren so vollkommen / das ein Mensch möchte aus seinen krefften so viel zu wegen bringen / das er Gottes Gesetz erfüllete / vnd dadurch Gottes Gnade verdienet / Vnd also on Sünde sein kündete / das er der Busse nicht bedürffte. Aber damit sie jnen dennoch etwas zu beichten

Das rechte law 127.

Amlich er sprechen für Gottes 100.

Vnverstand der rechten sünd.

Beichten machten / müssen sie Sünde er  
tichten / da doch keine waren (wie sie  
auch dagegen eigene gute werck erlich-  
ten) welche sie doch für die größten vnd  
schweresten hielten / Als wenn etwo ein  
Ley / einen geweihten Kelch angerührt  
hette / oder ein Pfaffe in der Messe vber  
dem Canon gestamlet / vnd der  
gleichen geuckley.

SOLche nichtige Traumere des  
Bapstums von der Bussē / mus man  
darumb nicht vergessen / auff das man  
sie jrer irthumb vnd blindheit vberwei-  
sen könne / Weil sie sich jzt allenthalben  
schmücken vnd schön machen / als hette  
sie nichts vnrachtes geleret. Zum an-  
dern auch darumb / das man aus der  
vnterscheid (so man beiderley gegen an-  
der helt) die rechte Christliche lere auch  
deste bas verstehe. Darumb wollen wir  
hieuon nach der Schrifft reden / was da  
sey / rechte Christliche Bussē / vnd ver-  
gebung der Sünde / so Christus alhie  
befilhet zu predigen in seinem Namen.

**U**m ersten / rechte Kerue in der  
Schrifft / heisst nicht solche vnser  
eigen vñ selb gemachte gedanken /  
so die Mönche *Conitio* vnd *Aurilio* ganze  
oder halbe Kerue nehmen / Sondern so  
dich warhafftig dein Gewissen begin-  
net zu beissen vnd zu enghen / vnd dein  
herz ernstlich erschrickt für Gottes  
zorn vnd Gerichte / Nicht allein von  
öffentlich groben sünden / Sondern  
von wegen der rechten starcken An-  
ten / so du siehest vnd fallest / das eitel vn-  
glaube / Gottes verachtung vnd vnge-  
horsam / vnd (wie S. Paulus Rom. 8.  
sagt) feindschafft wider Gott / in dei-  
nem fleisch vnd blut steckt / vnd sich re-  
get / mit allerley böser lust vnd begir-  
den ꝛc. damit du Gottes zorn auff  
dich geladen vnd verdienet hast / das du  
ewig von seinen augen verworffen / in  
hellschen feur brennen solt.

Als also die Kerue gebe / nicht  
stückerliche vber etliche werck / die du öf-  
fenlich begangen hast / wider die zehen  
Gebot / da doch der Traum vnd wohn  
bleibt der heuchlichen vnd Mönch-  
schen Bussē / die jnen selbs vnterschied  
jrer werck tichten / vnd dennoch etwas  
guts bey jnen selbs finden / Sondern v-  
ber die ganze Person / mit alle jrem Le-  
ben vnd wesen / ja vber dein ganze Na-

tur / vnd dir zeige / das du vnter Gottes  
zorn ligest / vnd zur Hellen verdampt  
seiest. Sonst lautet das wort / Kerue /  
auch noch zu Juristisch / wie man in  
weltlichen sachen von sünden vñ Kerue  
redet / als von einem werck / das einer ge-  
than / vnd hernach anders bedencket /  
vnd wolt / das ers nicht gethan hette.

SOLche Kerue vnd ernstlich er-  
schreckē / kompt nicht aus eigen mensch-  
lichen surnemen oder gedanken / wie  
die Mönche danon treumen / Sondern  
mus durch Gottes wort in dem Men-  
schen gewirck werden / welches Got-  
tes zorn anzeigt / vnd das herz trifft /  
das es ansehet zu zittern vnd zagen /  
vnd nicht weis / wo es bleiben sol. Denn  
solches kan die menschliche Vernunft  
von jr selbs nicht sehen noch verstehen /  
das alles / was in menschen treffen vñ  
vermögen ist / vnter Gottes zorn / vnd  
für seinem Gerichte schon zur Hellen ver-  
dampt ist.

Darumb mus nu solches gepredigt  
vnd verkündigt werden (wie Christus  
alhie sagt) so man die Leute zu rechter  
Bussē weisen vnd bringen sol / Das sie  
jre sünde vnd Gottes zorn erkennen / vñ  
also erstlich / durchs Wort / vnter Got-  
tes zorn vñ verdammis sich werffen las-  
sen / auff das jne widerumb auch durch  
die ander Predigt / von vergebung der  
sünde / zu rechtem trost Göttlicher gna-  
de vnd jrer seligkeit geholffen werde /  
Sonst würde der Mensch nimmer mehr  
dazu komē / das er seinen jamer vñ elend  
erkenne / vnd nach der Gnaden seuff-  
get / Viel weniger würde er lernen / wie  
er von Gottes zorn vnd verdammis / zu  
Gnaden vnd Vergebung der sünde kom-  
men solte.

**N**u solche Predigt der Bussē  
(spricht Christus) sol gehen vñ  
ter alle Vöcker. Da greiffet er für  
war seer weit vmb sich / vnd fasset auff  
ein mal alles was in der welt ist / es seien  
Juden / Heiden / vnd wer sie wollen /  
Vnd kurz / gar keinen Menschen auage  
schlossen / alle sampt / wie er sie findet vñ  
trifft (außer Christo) vnter Gottes zorn  
schleust / vnd spricht / Ir seid alle zu mal  
verdampt / mit alle ewern thum vnd  
wesen / Was jr seid / vnd wie viel / wie  
gros / wie hoch / wie heilig jr seid.

Ja / er

**2**  
New Kompt  
nicht aus ei-  
genen surne-  
men / son-  
dern aus  
Gottes  
wort.

**3**  
Predigt der  
Bussē vber  
alle Mens-  
chen.

## Auslegung des Euangelij

Wer schrecket vnd verdammet die am aller meisten/die da hergehen in irer eigen heiligkeit/lassen sich nicht dünckē en/das sie Sünder seien/nach der Busse bedurffen/Wie bey den Jüde die heiligste Phariseer (der auch S. Paulus vor seiner bekerung einer war) welche ernstlich nach dem Gesetz lebten vnd wandelten/ Bey den heiden etliche feine/ hochverstandige/ weise vnd Erbare Leute/ Bey vns/die rechten fromen Mönche/ Carthenser oder Einsidler/ mögen gewesen sein/so sich ernstlich darumb angenomen/das sie wolten für Gott from sein/ vnd also leben/das sie sich keiner tod sünde schuldig wußten/Darzu auffß aller strengste iren Leib kasteieten/mit fasten/wachen/hartem lager/etliche auch mit blut peitschen etc. Das jeder man vnd sie selbs auch meineten/sie dürfften je solcher werck vnd lebens halben/keiner Rew noch busse/ja eben das mit/ als mit den besten verdienstlichen wercken/für ire vorgethane sünde bezalen wolten/vnd Gotte den Himmel mit solchem heiligen leben redlich abuerdienen/vnd theur gnug abküssen.

Wen wider solche sol diese Predigt der Busse am aller sterkesten gehen/vnd als mit einem Donnerschlag alles zu boden schlagen/vnd stossen zur Helle vnd verdammis/was da sicher vnd vermessē ist/vnd sein elend vnd Gottes zorn noch nicht erkennet. Wie denn S. Johannes der Teuffer/der da Christo den weg zu bereiten solche Predigt öffentlich angefangen/mit solcher Donnerart getrost vñ fflsch vber das ganze Jüdenhum feret/vnd für andern die heiligen Phariseer vñ Sadduceer am hertesten angreiffet/vñ spricht/ Ir Ortgerzichte/wie wisset jr euch noch so sicher/vnd wehnet dem zünfftigen zorn zu entrinnen?

**Buspre-  
dige S. Jo-  
hannis/wi-  
der die Ver-  
messē  
werck halt-  
gen.**

**Blindheit  
vnd Gottes  
verachtung  
der falschen  
heiligen.**

Denn diesen ist die Busse am aller nötigsten/Denn sie verdienen auch für Gottgrößern zorn/weder andere öffentliche Sünder/(die doch jr eigen gewisßen straffet) weil sie in der blindheit liegen/vnd sich düncken lassen/sie haben keine sünde/So sie doch für Gott vol vnflats vnd gewel sind/vnd eben mit den rechten Knoten wider Gottes Gesetz sündigen/das sie on Gottes fürcht/vnd

mit verachtung seines zorns/in vermessēheit auff jr werck vnd heiligkeit/hoffertig vnd stolz sind/mit iren eigen erwelerten Gottes diensten Abgötterey treiben/Zu dem/das on das/ire hertzen vol unreinigkeit vnd innerlichs vngeshorsams stecken wider Gottes Gebot/ob sie sich gleich auswendig böser werck enthalten/Wie bisher auch wir/so die frömsten sein wolten/mit gewölicher Abgötterey der Messen/Heiligen dienst vnd eigen Mönchlicher heiligkeit/das mit wir meineten den Himmel zu verdienen/zu wider dem sterben vnd Auferstehung Christi/Gott zum höchsten erzürnet/vnd beide vns vnd andere Leut jemerlich verführt haben.

Darumb treibet auch S. Johannes seine Buspredigt fort/vnd spricht zu solchen/Sehet/vnd thut rechtschaffen frucht der Busse etc. Das ist/lasset euch sagen vnd raten/das jr nicht erst sicher vnd stolz werdet/sondern ewer sünd vnd Gottes zorn vber euch erkennet/vnd euch für jm demütiget/vnd Gnad begeret. Wo nicht/so ist schon das vrtail vber euch geschlossen/ja die Art schon an den Baum gesetzt/das er mit stam vñ wurzeln abgehawen werde/als der kein gute frucht bringet/vnd nichts mehr taug/denn das er ins Feuer geworffen/vnd zu aschen gemacht werde/Vngeacht/das er gros/dicke vñ schöne Bletter hat/wie jr euch rühmet/das jr Abrahams Kinder seiet/ etc.

Solche Predigt treiben her nach auch die Aposteln/als S. Peter am Pfingstage/vnd hinfürder/da er den Jüden anzeigt/was sie für frome Kinder sind/vñ wie sie sich vmb Gott verdienet haben/damit/das sie seinen lieben Son verleugnet/ans Creutz gehffet/vnd getödet haben. Vnd S. Paulus Act. 17. spricht/Gott gebent allen Menschen/an allen Enden/Busse zu thun/darumb das er einen Tag gesetzt hat/auff welchen er richten wil den ganzen Erdboden etc. Das ist/er wil/das alle mit einander/was Menschen sind auff Erden/sollen sich erkennen/vnd für Gottes zorn erschrecken/vnd wissen/das er sie richten vñ verdammen wird/wosie nicht Busse thun/vnd dieser Predigt gehorchen.

Also

Wannst  
was nicht  
was sünd  
ist.

Wessich die  
nicht helt/  
vñ sie die  
Buspredigt  
helt.

Predigt der  
Busse  
Act. 2. vñ 3.

Also sagt auch Christus Johan. 16. Der heilige Geist werde die Welt straffen (durch solche Predige der Bussse) vmb die sünde zc. Denn (wie droben gesaget) solche Bussse kan die Vernunfft nicht leren / viel weniger zu wegen bringen durch jr eigen kreffte / Sondern es mus gepredigt werden (wie Christus also he sagt) als eine offenbarung / vber der Vernunfft verstand vñ Weisheit. Wie es auch S. Paulus Rom. 1. ein himlische Offenbarung nemet / da er spricht / Gottes zorn wird von Himel offenbar.

*Wann ist was nicht in sünde*  
Denn das wird keine Vernunfft noch kein Jurist sagen / das ich ein Sünder / vñ vnter Gottes zorn vñ verdammnis sey / so ich nicht stele / raube / ehre breche zc. sondern ein fromer erbarer Man bin / an dem niemand niches straffen noch tadeln kan / Dazu ein heiliger Mönch / Wer wolt da glauben / das ich mit solchem feinem erbarn leben (on Glauben) nur Gottes zorn verdiene / Vñ mit solchem schönen Gottesdienst vñ stenger vbung (welche ich on Gottes wort / aus eigen gutdüncken / furgenomen / eitel gewliche Abgötterey treibe / vñ damit mich selbs tieffer zur Helle verdamne / denn ander öffentliche Sünder.

*Wesh die nicht heil / was sie die waspewige*  
Darumb ist auch nicht wunder / das die Welt / des weniger teils / solche Buspredigt / dadurch sie gestrafft wird / annimpt / sondern der meiste hauffe (sonderlich die Klugen vñ Heiligen) dieselbe verachten / ja den Kopff darüber auffrichten / vñ sprechen / Ey / wie kan das war sein? Sol ich mich von denen Leuten / die mit einer unbekandten neuen Lere daher komē / einen Sünder vñ verdampften Menschen scheelen lassen? Was hab ich denn gethan? hab ich mich doch mit allem ernst von sünden enthalten / vñ gevlissen guts zuthun. Solt das alles niches sein? Solt denn alle Welt vor vns getretet haben vñ verlorē sein / was sie gethan vñ gelebt haben? Wie ifs möglich / das Gott die ganze Welt also in die schantz dahin schlagen solt / vñ sagen / Sie seien alle alle verlorē vñ verdampft? Ey / das heisst dich der Teufel predigen. Also schüzen vñ stercken sie sich in jr vnbusfertigkeit / vñ laden nur mehr Gottes zorn auff sich / mit lestern vñ verfolgen seines Wortts.

Wer dis vrtel vñ Predigt gehet vñ dringet gleichwol jmer fort / wie Christus alhie besilhet / sie sollen schlechtes predigen vnter alle Völkler / vñ heissen jederman Bussse thun / wo sie hinkomen / Vñ sagen / das niemand Gottes zorn entlauffen / noch selig werden möge / wer diese Predigt nicht annimpt. Denn er sey dazu auffstanden / solch Reich an zu sehen / damit solchs gepredigt / angenommen vñ geglaubt werde / von denen / die da sollen vñ wollen selig werden / es zürne darumb / Welt / Teufel / oder Helle.

*Erste Stuck der Predigt von rechter Bussse*  
Ihe / das ist das erste stück dieser Predigt / von rechter Bussse / welches es nicht allein einen hauffen böser Sünder straffet / so auch die Welt vñ Juristen Sünder heissen / wiewol auch die selben ernstlich zu straffen sind / Sondern eben die / so für der Welt die fromsten vñ heiligsten sind (doch on erkentnis jrer sünde vñ Christi) angreiffet vñ verdampft / vñ aus der Reue nicht vnser werck machet / mit eigen gedanken zu wegen bracht / die allein stückliche vber etliche werck gehe / vñ da der Mensch erst lang suchen vñ bedencken muß / wie wenn / wo / vñ wie oft er gesündigt habe (wiewol es war ist / das es von einer sünde mag ansahen / als da David von wegen des Ehebruchs vñ mords gestrafft wird) Sondern vber das ganze Leben gehet / vñ dich auff ein mal / als mit einem Donner Schlag vom Himel herab / ganz vñ gar vnter Gottes zorn wirfft / vñ sagt dir / das du ein Kind der Hellen bist / vñ dein hertz erschreckt / das dir die Welt zu enge wird.

*Rechte reue wircket Gottes Wort*  
Darumb scheidet es also / das man die Bussse / so noch vnser werck ist / als eigen Reue / Beicht vñ Gungehung / weise in die Juristen oder Kinder Schule / da solches mag dienen zur zucht / vñ laiblicher vbung. Aber rein abgefondert von der rechten geistlichen Reue / welche Gottes wort wircket / wo vñ weis es das hertz triffet / das es für dem ernstest vñ schrecklichen Gottes zorn zittern vñ beben mus / vñ für angst nicht weis / wo es bleiben sol.

Solche Reue vñ Bussse zeigt dir / *Exempel 1*  
Schrifte mit vielen Exempeln / als vñ *rechter reue*  
S. Paul

## Auslegung des Euangelij

S. Paul  
Buss.

S. Paulo / da er sole bekeret werden /  
Act. 9. da im Christus selbs vom Himmel  
herab die Buss predigt / vnd spricht /  
Saul / Saul / was verfolgstu mich? zc.  
Vnd so bald das werck vñ krafft dabey  
ist / das er plözlich zum Erdboden felt /  
zittert / vnd spricht / O Herr / was wil  
tu / das ich thun sol? Das ist rechte  
Kewe / nicht aus seinen gedanken ges  
macht / Denn er gehet daher / in starckem  
wahn vnd vertrauen seiner heiligkeit  
nach dem Gesetz / weis von keiner Sün  
de / damit er Gottes zorn verdienet ha  
be. Aber Christus zeigt im plözlich /  
was er ist / nemlich / ein verfolger vnd  
Mörder an im vnd an seiner Kirchen /  
welches er zuvor nicht gesehen / sondern  
für ein treffliche tugent vnd Götlich  
en einer gehalten hat. Tu aber darob in  
solch schrecken felt / das im zeigt / wie  
er mit alle seiner gerechtigkeit nach dem  
Gesetz / von Gott verdampt ist / Vnd  
mus fro werden / das er dis gnedig  
Wort von Christo höret / wie er sol zu  
Gnaden vnd vergebung der Sünde kom  
men.

Item Act. 2. Da Petrus auftritt /  
am Pfingsttage vnd hernach / mit sol  
chem Donner Schlag vber das ganze Jü  
dische Volck / das sie seien Verrheter vñ  
Mörder ihres verheissenen Christi / Gots  
tes Sons / Spricht der Tert / Da sie das  
höreten / gieng es inen durchs hertz / vnd  
sprach zu den Aposteln / Ir Menner /  
lieben Brüder / was sollen wir thun? zc.

S. Ihe / da ist auch rechte Kewe /  
die da plözlich das hertz angreiffte / vnd  
im angst vnd bange machet / Das es fü  
let Gottes zorn vnd verdammis auff im  
ligen / vnd die rechten starcken Knoten  
nu begimmet zu kennen / danon es zuvor  
nicht gewußt hat. Das es mus sagen /  
Ah / was sol ich nu thun? hie ist nichts /  
denn eitel Sünd vnd zorn / das hab  
ich leider zuvor nicht gewußt noch ge  
meinet zc.

Krafft des  
Gesetzes.

Wie S. Paulus auch sagt von der  
Krafft des Worts / so Gottes zorn für  
helt / Rom. 7. Ich lebete erwan on Ge  
setz / das ist / vermessen vnd sicher / wuste  
von keiner Sünde / noch Gottes zorn /  
Aber da das Gesetz kam / vnd mein hertz  
traff / da ward die Sünde lebendig / das  
ich erst begund Gottes zorn zu füllen /  
vnd ich also starb / das ist / in zittern /

angst vnd zagen kam / welches ich nicht  
ertragen künde / vnd hette müssen dar  
unter vntergehen / vnd des ewigen tods  
sein / wenn mir nicht wider geholffen  
were.

**S**terauff sol nu folgen das an  
Der stück / so Christus alhie bes  
filhet zu predigen / nemlich / Ver  
gebung der Sünde / Denn es ist nicht  
gnug / allein von Sünden vnd Gottes  
zorn zu sagen / vnd die Leute erschreck  
en. Vnd wiewol es von nöten ist / hie  
mit an zu fahen / das die Sünde erkand  
vnd gefület werde / dannit man auch mö  
ge der Gnade begeren / So mus es doch  
nicht dabey bleiben / Sonst were kein  
Christus vnd seligkeit / sondern eitel  
Tod vnd Helle da. Wie der Verrheter  
Christi Judas / dis erst stück der Buss /  
nemlich / die Kewe vnd erkentnis seiner  
Sünde / starck genug anfang / ja nur all  
zu starck / weil kein trost darnach sol  
get / das ers nicht ertragen kund / son  
dern sich selbs so bald ins verderben  
vnd ewigen Tod dahin stürzet / Wie  
auch der König Saul / vnd viel andes  
re gethan.

Aber das heisse nicht recht noch  
ganz von der Buss gepredigt / wie es  
Christus wil gepredigt haben. Denn zu  
diesem stück leßt sich der Teufel auch  
gerne brauchen / das er diese Predigt  
treibt / da es im doch nicht befohlen ist /  
Wie er denn auch allzeit Gottes namen  
vnd Wort führen wil / aber nur zu berie  
gen vñ schaden zu thun / Vñ beides also  
verkeret / Tröstet / da er nicht trösten  
sol / oder allein das schrecken treibt / vnd  
in verzweuelung füret.

Aber des Herrn Christi meis  
nung ist nicht / also die Buss zu predi  
gen / das man die Gewissen sol in schre  
cken bleiben lassen / Sondern das man  
die / so ire Sünde nu erkennen / vnd  
rewige hertzen sind / widerumb tröste  
vnd auffrichte. Darumb knüpfet er al  
hie so bald / das ander stück daran / vnd  
befilhet nicht allein Buss / sondern  
auch Vergabung der Sünde zu predi  
gen / So heisse es den ( wie er auch sagt )  
in seinem Namen gepredigt.

Darumb / wo nu durch die Buss  
predigt ( es geschehe durch mündliche  
stimme / oder sonst in deinem hertzen )  
dein Ges

2  
Von verge  
bung der  
sünde.

Nach der  
Predigt von  
Gottes zorn  
sol auch  
Trostpre  
digt folgen.

2  
Erstrock  
ne solle auch  
trost vnd  
vergebung  
der Sünd  
hören.

dein gewissen erschrocken ist / So mustu wissen / das du auch solt das ander stück hören vnd fassen / so Christus befolhen dir zu sagen / Ob du wol ewigen zorn verdienet / vnd des hellischen Feuers schuldig bist / Doch wolle Gott aus grundloser barmherzigkeit / dich nicht in deinem verdammis stecken noch verderben lassen / sondern deine Sünde vergeben / damit sein zorn vnd dein verdammis von dir genommen werde.

gebung erlangen sol / so mus es durch jemand jm ab verdienet werden / Denn Gott kan der Sünden nicht hold noch gnedig sein / noch die straffe vnd zorn auffheben / es sey denn dafür bezalet / vnd gnug geschehen / Tu hat für den ewigen vnwiderbringlichen schaden / vnd ewigen zorn Gottes / den wir mit vnsern Sünden verdienet / niemand könen abtrag thun ( auch kein Engel im Himm ) denn die ewige Person / Gottes Son selbs / vnd also / das er an vnser stat treete / vnser Sünd auff sich neme / vnd als selb schuldig / dafür antwortet zc.

Christus hat allein für vnser sünde gnug gethan / vnd Vergebung erworben.

Das ist die tröstliche Predigt des Euangelij / welche der Mensch von jm selbs nicht verstehen kan / wie er die predigt des Gesetzes ( welches der Natur erfülllich eingepflanzt ) von jm selbs versteht / wenn das hertz damit getroffen wird / Sondern ist ein sondere offenbarung / vnd die rechte eigene stimme Christi.

Das hat gethan vnser lieber Herr / vnd einiger Heiland vnd Mittler für Gott / Christus / mit seinem blut vnd sterben / da er für vns ein Opffer worden / vnd durch seine reinigkeit / vns schuld vnd gerechtigkeit ( welche göttlich vnd ewig war ) alle Sünd vñ zorn / so er von vnsern wegen hat müssen tragen / vberwogen / ja ganz ersufft vnd verschlungen hat / Vnd so hoch verdienet / das Gott nu zu frieden ist / vnd spricht / Wem er damit helffe / dem sol geholffen sein / Wie Christus auch sagt / von solchem seines Vaters willen / Johan. 6. Das ist der wille des / der mich gesand hat / das / wer den Son sihet / vnd gleubet an in / habe das ewige leben. Item / Matth. 28. Mir ist gegeben alle gewalt / im Himm vnd auff Erden. Vnd Johan. 17. in seinem Gebet / spricht er / Vater verklere deinen Son / auff das bich dein Son auch verklere / Gleich wie du jm macht gegeben hast vber alles fleisch / auff das er das ewige leben gebe / allen die du jm gegeben hast.

Dem menschliche natur vnd vernunft kan sich nicht erheben vber das vrcel des Gesetzes / das da schlesst / vnd sagt / Wer ein Sünder ist / der ist von Gott verdampft / Vnd müssen also alle Menschen ewig vnter dem zorn vñ verdammis bleiben / wo nicht ein ander neue Predigt von Himm gegeben were. Diese Predigt hat Gottes Son selbs müssen stiften / vnd befehlen in die Welt aus zu breiten / darin Gott denen / so die sünde vnd Gottes zorn fühlen / sein Gnad vnd barmherzigkeit anbietet.

2. **A**uff das aber solches müge ergriffen vnd gewis gehalten werden / So mus diese Predigt gehen ( wie er hie gesagt ) In seinem Namen / das ist / nicht allein aus seinem befehl / sondern auch / das vmb seinen willen / vnd aus seinem verdienst die Sünde vergeben werden. Also / das wir müssen bekennen / das weder ich noch einig Mensch ( Christum ausgenommen ) solches zu wegen bracht / oder verdienet habe / noch ewiglich verdienen kan. Denn wie solt ichs verdienen mögen / weil schon ich vnd alle mein leben / vnd was ich thun kan ( lauts der vorigen Predigt ) für Gott verdampft sind.

SO aber Gottes zorn von mir genommen werden / vnd ich Gnad vnd ver-

3. **S**olchs hat er nu nicht allein mit der that erfüllet / sondern auch darumb vnd dazu gethan vnd ausgericht / das es gepredigt / vnd vns verkündigt würde / Sonst würden wir auch niches danon wissen / noch da zu komen mögen. Darumb ist es vnser halben ganz vnerdient / vnd wird vns lauter vmb sonst / vnd allein aus Gnaden gegeben / Vnd eben darumb / das wir solcher Gnaden gewis sein mögen / vnd nicht daran zweueln dürfen / Wie wir denn in ewigem zweuel bleiben

ben

verge...

fridig von...

der...

...

2. ...

...

## Auslegung des Euangelij

**V**ergebung wird vnser alle vnser verdienst geschenkt. **ben** müssen/wenn wir vns nach vnserm verdienst vmbsehen / vñ auch eigen wir digkeit suchen solten / bis wir so viel gethan hetten / das es Gott ansehe / vnd dafür gnedig würde / **Vñ** aber besilbet Christus vergebung der sünde zu predigen / in Seinem Namen / das ich wissen sol / das sie mir gewis geschenkt werde / vmb des willen / das er solches verdient / vnd für mich gethan (denn für sich selbs hette ers nicht bedürfft) vnd mir solches auch durchs Wort angezeigt / vnd mittheilet.

**4** **V**nd damit ich mich / vnd ein jeder für seine Person / sich des zu trösten habe / vnd niemand vrsach habe / zu bekümmern vnd sorgen / ob er sich auch solcher grossen Gnaden dürffe annemen / Wie denn des Menschen hertz natürlich zweivelt / vnd mit im selbs disputirt / Ja / ich glaube wol / das Gott etliche grosse Leute / als S. Peter / Paulum zc. dazu erwelet / Wer weis aber / ob ich auch der einer bin / denen er solche Gnade gönnet / Vielleicht bin ich nicht dazu versehen / So wil Christus / vnd besilbet hie mit / das solche Predigt nicht in einem winkel oder etlichen allein / in sonderheit / Ja auch nicht allein seinen Jüden / oder etwo mehr wenig Völkern sol verkündigt werden / sondern in die ganze weite Welt / oder wie er spricht / vnter allen völkern / Ja wie er Mar. 16 sagt / allen Creaturen gepredigt werden.

**5** **W**iff das wir wissen sollen / das er niemand vberall wil hienon ausgesondert noch ausgeschlossen haben (wer sie nur annemen / vnd nicht sich selbs ausschliessen wil) Denn wie die Predigt der Buße ein gemeine Predigt sein / vnd vber alle Menschen gehen sol / das sie alle sich für Sünder erkennen / Also gemein sol auch diese Predigt der Vergabung sein / vnd von allen angenommen werden / Wie sie denn alle Menschen von anfang bedürfft haben / vnd noch bedürffen bis ans ende der Welt. Denn wo zu solt sonst die Vergabung der sünden allen angeboten vnd gepredigt werden / so sie nicht alle Sünde hetten. Auff das es war bleibe / wie S. Paulus sagt Rom. 11. Gott hat sie

alle vnter die Sünde beschloffen / auff das er sich aller erbarne zc.

**W**ümb gehört nu auch auff diese Predigt der Glauben / das ich gewislich vnd vngezweifelt darnach schliesse / das Mir von wegen des H. Erri Christi / Vergabung der Sünden geschenkt werde / vñ nu durch in von dem schrecklichen zorn Gottes vnd ewigen Tod sol erlöset sein / Vnd das Gott haben wil / das ich dieser Predigt glauben sol / damit ich die angebotene Gnade Christi nicht verachte noch wegschlage / noch Gott in seinem Wort lügen straffe. Denn weil er gebent dis Wort in alle Welt zu predigen / so fordert er hie mit zu gleich auch von jederman / das man solche Predigt anneme / vnd für Götliche vnrwandelbare warheit halte vnd besenne / das wir solches gewislich empfangen vmb des H. Erri Christi willen.

**W**id sol mich an solchem Glauben nicht hindern noch abschrecken / wie unwirrig ich mich füle / wenn allein mein hertz also stehet / das ich ernstlich misfallen habe an meiner sünde / vnd der selben gerne los were. Denn wie solche Vergabung / nicht vmb meiner würdigkeit willen / mir angeboten vnd gepredigt wird / Denn ich je nichts dazu gethan / noch darumb gerbeit habe / das sie Christus verdient hat / vnd mir verkündigen leste / Also sol ich auch vmb meiner unwirrigkeit willen nichts entgelten / noch darumb der selben beraubt sein / so ich jr anders begere.

**6** **B**leibt bestellet auch Christus Salhie zu mehrerm trost / diese Predigt / der Buße vnd vergabung der Sünden / also / das sie sein sol nicht ein solche Predigt / so allein für eine zeit vnd auff ein mal ausgericht werde / sondern die jmerdar vnd on auffhören gehen vnd wehren sol / in der Christenheit / so lang das Reich Christi wehret. Denn es ist darumb also von Christo gestiftet / das es sol sein ein fteriger ewiger schatz / vnd ewige Gnade / so alle zeit wircke / vnd krefftig sey / Das man nicht die Vergabung deute allein auff ein augen

augenblick / wenn die Absolutio gesprochen ist / vñ wie man bisher in der Depstischen Blindheit geleeret / auff die vergangenen oder vorigen Sünden / Als müssen wir darnach selbs so viel thun / das wir hinfure ganz rein vnd on sünd de seien.

heiligen ha  
ten noch  
sünd / vñ  
düssen  
sins Ver  
gung.

Dem das ist in diesem leben auff Erden nicht möglich / das wir solten gar on sünde vnd gebrechen leben (weñ wir schon die Gnad vnd heiligen Geist empfangen) vmb vnser sündlichen verberben fleisch vnd bluts willen / Welches nicht auffhöret / bis in die Gruben / sich zu regen / mit böser lust vnd begürden wider Gottes Gebot / auch in den heiligen / ob sie wol nach der empfangenen Gnaden sich von Sünden enthalten vnd hüten / vnd der sündlichen lust widerstehen / wie denn die Buss fordert. Darumb sie auch noch teglich vergebung bedürffen / wie sie auch teglich vmb der selben bleibenden gebrechen vnd schwachheit willen / die Buss vben / vnd solches erkennen / das jr leben vnd werck noch sündlich / vnd Gottes zorn verdienet / wo nicht vmb Christi willen solches vergeben vnd zu gedeckt würde.

ewig Gna  
treich  
Christi.

Darumb hat Christus hiemit ein solch Reich auff Erde gestiftet / das da heißen sol ein ewig Gnadenreich / Vnd jmerdar vnter der vergebung der sünden bleiben / vnd so krefftig schweben vber die / so da gleubē / das / ob wol Sünde noch in fleisch vnd blut stecket / vnd so tieff eingewurzelt / das sie in diesem leben nicht gar kan ausgelegt werden / Dennoch sol sie nicht schaden / sondern geschenckt vnd nicht zugerechnet werden / Doch so fern wir auch im Glaubē bleiben / vnd teglich daran erbeiten / die vberigen böse lust zu dempffen / bis so lang die selbige vollend / durch den Tod gar gereinigt / vnd mit diesem alten Mandensack im Grab verfaule / auff das der Mensch ganz new vnd rein auffstehe / zum ewigen Leben.

6  
dige der  
je vñ  
gebung  
gltid  
Christi  
not.

Vergebung  
sins sei  
schonen  
die gefallen  
sei.

Ja / ob auch der Mensch / so nu vnter der Gnade vnd heilig ist / wider von der Buss vnd Glauben feller / vnd also die Vergebung verleuret / So stehet dennoch dis Reich der Gnaden fest vnd unbeweglich / das man allzeit kan wider dazu komen / so man sich wider dar

an helt / durch die Buss vnd bekerung. Gleich wie die Sonne am Himel teglich auffgehet / vnd nicht allein die vergangene Nacht verreibt / sondern jmer fort feret / vnd leuchtet den ganzen Tag / ob sie schon ins finster kömpt / vnd mit dieken wolcken vberzogen wird / Ja / ob gleich jemand jm selbs für solchem liecht thur vnd fenster zusperret / so bleibt sie doch die selbe Sonne / vnd bricht wider erfür / das man sie jmer wider sehen kan.

Christliche  
Buss in  
zweien stü  
cken begri  
ffen.

Die / das ist die rechte lere des Euangelij von der Christlichen Buss / in den zweien stücken gefasst vnd begriffen / nemlich / Rewe oder ernstlich erschrecken von wegen der Sünde / vnd Glauben der Vergebung vmb Christi willen. Davon bisher das ganze Bapstum nichts geleeret / vnd sonderlich von dem Glauben Christi (welches sol das heubstück sein in dieser Predigt) nichts vberall haben wissen zu sagen / Sondern allein die Leute auff jr eigen werck gewiser / vnd darauff die Absolutio gesprochen / so wir recht gerewet vnd gebeichtet hetten.

Lere im Ba  
pstum / vñ  
der Buss.

Was ist Christus also gar vergessen vnd geschwigen / vñ diese Predigt / so er hie besilhet / gar verkeret vnd verdunkelt worden / Das es nicht ist gewesen Buss noch Absolutio in seinem namen / Sondern in vnserm eigen namen / vnd vmb vnser wercks der Rewe / Beicht vnd Gnugethuung willen. Das heißet mit gewalt den Glauben vnd erkenntnis Christi vnterdrückt / ja vertilget / vnd den betrübten Gewissen iren trost genomen / vnd eben mit solcher Absolutio auff's eifs geführt / vnd in zweuel stecken vnd verderben lassen / so sie sollen nicht ehe der Vergebung der sünden gewis sein / denn so sie gnug mit irer selb gemachtten vnd erzwungenen Rew vnd Beicht sich zuplagent vnd zumarteret hetten.

Als der Bapst vnd sein ganze Kotte mit diesem einigen stück / das sie die lere von Christlicher Buss vnd Vergebung der Sünde also verkeret vñ verderbt / hoch gnug verdienet / vnd noch teglich viel höher verdienet (weil sie noch für alle solche irthumb vnd verführung / die sie selbs müssen bekennen / kein Buss thun wollen / sondern wider die

S ij erkand



## Auslegung des Euangelij

erfandte warheit leßern vnd toben) das sie von allen Christen in abgrund der Helle verflucht werden/wie Paulus Gala. 1. alle die verfluchet/so ein ander Euangelium leren etc.

Wo zu die  
Beichte  
dienet.

**S**ie sollten wir auch von der Beichte sagen / welche wir behaltten vnd lobē / als ein nützlich/heilsam ding / Denn wiewol sie (eigentlich zu reden) nicht ist ein stück der Buße/ auch nicht nötig vnd geboten ist / So dienet sie doch dazu / das man die Absolutio empfahe / Welche ist nichts anders / denn eben die Predigt vnd verkündigung der vergebung der sünden/ welche Christus alhie besilhet/ beide/ zu predigen vnd zu hören. Weil aber solche Predigt von nöten ist/ in der Kirchen zu erhalten / so sol man auch die Absolutio behalten.

Absolutio :

Denn es ist hierunter kein ander vnterscheid/ on das solch wort (so sonst in der Predigt des Euangelij allenthalben öffentlich vnd in gemein jederman verkündigt) dasselb wird in der Absolutio einem oder mehren / die es begeren/ in sonderheit gesagt/ Wie den Christus geordnet / das solche vergebung der Sünden allenthalben vnd alle zeit/ nicht allein in gemein vber einen gangen hauffen / sondern auch einzelnen Personen (wo solche Leute sind / die es bedürffen) gehen vnd schallen sol/ Wie er in des folgenden Sontags Euangelio sagt/ Welchen jr die sünde vergebte/ den sind sie vergeben.

Darumb leren wir nicht also von der Beichte / wie des Paps theologen/ das man die sünde erzelen müsse/ (welches die Papisten allein gebeichtet heissen) oder das man dadurch Vergabung erlange / vnd der Absolutio würdig werde (wie sie sagen / Vmb deiner Rew vnd beichte willen/ spreche ich dich los von deinen Sünden) Sondern das man sie brauchen sol / den trost des Euangelij zu hören/ vnd also den Glauben der Vergabung der Sünden (welches ist das rechte heubestück in der Buße) zu erwecken vnd zu stercken.

Beicht:

Also / das beichten/ heisse nicht/ (wie bey de Papisten) ein lang Register machen mit erzelen der Sünden/ Sondern der Absolutio begeren / welches ist an jm selbst gnuß gebeichtet / das ist/

schuldig gegeben vnd bekennet/ das du ein Sünder seiest/ vnd nicht sol mehr geordert noch aufgelegt werden / alle oder etliche/ viel oder wenig sünde namhaftig zu erzelen. Du woltest denn selbst etwas anzeigen / das dein Gewissen in sonderheit beschweret / vnd in dem du vnterricht vnd rat oder sonder trosts bedürffest / wie den jungen einseitigen Leuten/ vnd auch andern/ offte von nöten ist.

Darumb loben vnd behalten wir die Beichte/ nicht vmb jr selbst / sondern vmb der Absolutio willen / Das ist das gültbe Kleinot darin/ das du da die wort hörest dir verkündigen/ so Christus besolhen/ dir vnd aller Welt zu predigen in seinem Namen/ das/ ob du es gleich in der Beichte hörestest / so hörestu doch sonst das Euangelium teglich/ welches ist eben das wort der Absolutio. Denn vergebung der Sünden predigen/ heisse nichts anders / denn absoluiern oder los spreche von sünden/ Welches geschichte auch in der Tauffe vñ Sacrament/ welche sind auch dazu geordnet / das sie solche vergebung der sünde vns zeigen/ vñ der selben versichern. Das also getaufft werden / oder Sacrament empfahe/ ist auch eine Absolutio / da einem jglichen in sonderheit vergebung auff Christi namen vnd befehl zugesagt vnd zugesprochen wird/ Die solten hören/ wo vnd wie offte du jr bedarffest / vnd sie annehmen vnd glauben/ als hörestu sie von Christo selbst. Denn weil sie ist nicht vnser Absolutio/ sondern Christi befehl vnd wort/ so ist sie eben so gut vñ krefftig/ als würede sie aus seinem eigen mund gehört.

Absolutio ist  
das gültbe  
Kleinot in  
der Beichte.

**A**lso sibesiu / das alles / was von Christlicher Buße nach der Schrifft geleret wird / gehet alles auff die zwey stück / die da heissen Rew oder Erschrecken für Gottes zorn/ von wegen vnser sünde / vnd da gegen auch glauben/ das vns die sünde vergeben werden durch Christi willen. Denn es sind auch nicht mehr / denn die zweierley wort geordnet zu predigen/ Nämlich/ des Gesetzes / so vnser sünd vnd Gottes gericht vns fürhelt/ Vnd des Euangelij/ so vns zu Christo weist/ Vñ in demselben Gottes Gnade vñ Barmherzigkeit anzeigt. Vnd ist in summa die ganze

## Am Oster Dinstage.

33

ganze Buss/ eben das/ so die Schrifft mit andern Worten redet/ Psal. 147. vnd anders wo/ Der HERR hat wolgefalen an denen/ die in furchten/ vnd die auff seine gute hoffen. Denn da stehen auch die zwey stück/ Gottes furcht/ welche kompt aus erkentnis vnser sünde/ vnd vertrauen auff die Gnade/ in den Verheissungen von Christo furgestellet/ etc.

Als aber die Papisten von jrer Gnughehung sagen/ das ist (wie droben gesagt) gar nicht zu leiden/ Denn das man vor Zeiten Gnughehung genemmet/ vnd noch in den alten Lereren dauon gelesen wird/ ist nichts anders gewesen/ denn eine eusselliche öffentliche straffe/ dere/ die da öffentlicher laister schuldig waren/ die man für den leuten tragen muste/ wie ein Dieb oder Mörder für weltlichem Gericht/ mit dem Galgen oder Rad bezalet/ Davon leret die Schrifft nichts vberall/ thut auch nichts zur vergebung der Sünde/ Sondern mag (wie ich gesagt habe) als ander leiblich/ weltlich ding/ den Juristen befolhen sein.

Als sie aber sagen/ das Gott die sünde straffet/ zu weilen auch/ so sie vergeben ist/ mit zeitlicher straffe vnd plagen/ Das ist war/ Aber das ist keine Gnughehung oder erlösung von der sünde/ noch verdienst/ darumb sie vergeben werde/ sondern ein veterliche Kute Gottes/ so vns zur Buss reizet.

Wd ob man gleich das wort/ Gnughehung/ wolt behalten/ vnd dahin deuten/ das Christus hat für vnser sünde gnug gethan/ So ist es doch zu schwach/ vnd zu wenig von der Gnade Christi geredt/ vnd das Leiden Christi nicht gnug geehret/ Welchem man mus höher ehre geben/ das er nicht allein für die sünde gnug gethan/ sondern vns auch erlöset/ von des Tods/ Teufels vnd der Hellen gewalt/ vñ ein ewig Reich der Gnaden vnd teglicher vergesung/ auch der vbrigen sünde/ so in vns ist/ bestetigt/ Vnd also vns worden/ (wie S. Paulus 1. Corinth. 2. sagt) ein ewige Erlösung vnd Heiligung/ Wie dauon droben weiter gesagt ist.

## Am Oster Mittwoch

Epistel S. Pauli Coloss. iij.



Seid jr mit Christo auferstanden/ So suchet was droben ist/ da Christus ist/ sitz end zu der Rechten Gottes. Trachtet nach dem das droben ist/ nicht nach dem das auff Erden ist. Denn jr seid gestorben/ vnd ewer leben ist verborgen mit Christo/ in Gott. Wenn aber Christus ewer Leben

sich offenbaren wird/ Denn werdet jr auch offenbar werden mit jm in der Herrlichkeit.

Es tödtet nu ewer Glieder/ die auff Erden sind/ Hurerey/ unreinigkeit/ Lüste/ böse Begirde/ Vnkeuschheit/ vnd den Geitz (welchs ist Abgötterey) Vmb welcher willen kompt der zorn Gottes/ vber die Kinder des vnghlaubens/ In welchem auch jr weiland gewandelt habt/ da jr darinnen lebetet.

§ iij Wir